

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Beleggeld.
Einzelr. Post-Beleggeld Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener



General-Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 129.

Sonntag, den 5. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Wochenschau.

* Wiesbaden, 4. Juni.

Nicht mehr zwei Wochen trennen uns von dem bedeutsamen Tage, an welchem der deutsche Bürger sein höchstes politisches Recht ausüben soll. Wir sagen: Wahlrecht! Ein Jeder sollte sich bewusst sein, was das bedeutet, ein Recht muß geachtet und geehrt werden, wenn es nicht in seinem Werthe sinken soll. Und das Deutsche Reich hat ein so weitgehendes Wahlrecht, wie nur wenige Staaten es besitzen, es ist dem deutschen Bürger verliehen in der Voraussetzung, daß er selbst erkennen wird, wie neben dem Wahlrecht auch eine Wahlpflicht stehen muß.

Während bei uns trotz der nahen Wahlen immer noch eine verhältnismäßig große politische Stille herrscht, ging es im Auslande sehr lebhaft zu. Vom pfingstlichen Frieden war dort nur wenig zu vermerken. Der spanisch-amerikanische Krieg will noch immer nicht von der Stelle rücken, alle Gerüchte von einer großen Seeschlacht sind wieder und wieder für falsch erklärt worden. Es ist aber vor Santiago auf Cuba, in dessen Hafen das spanische Geschwader unter Admiral Cervera liegen soll, wenigstens zu einem Seegefecht gekommen, in welchem die Amerikaner wenig günstig abgeschnitten haben. Der Admiral Schley versuchte mit der amerikanischen Flotte einen Angriff auf die Hafenanlage; deren Geschütze, sowie die spanischen Schiffe vereitelten überall seine Bemühungen, er mußte den Rückzug antreten. Mit der von Washington aus befohlenen Vernichtung der Spanier wird es also wohl noch einige Zeit dauern. Der Krieg währt nun schon bald zwei Monate, vorher hatten die Amerikaner bereits gerüstet, und noch heute ist keine Armee beisammen, welche den Spaniern auf Cuba anzuwachen wäre. Die sensationellsten nord-amerikanischen Zeitungen, die den spanischen Colonialbesitz auf dem Papier bereits vertheilt haben, melden zwar alle paar Tage, es würden hunderttausend Mann zum Angriff nach Havanna abgehen, aber in Wahrheit ist kaum der vierte Theil dieser Truppenmacht beisammen. Die neugewählten französischen Kammer sind zusammengetreten und schon bei der

Präsidentenwahl hat es Lärm gegeben. Daneben kommen auch ernstere Meldungen über Vorzeichen einer drohenden Ministerkrise. Das Ministerium Melles ist bereits über zwei Jahre im Amt und das ist ja für Frankreich etwas außerordentliches. Präsident Faure hat bei der Enthüllung eines Kriegerdenkmals in St. Etienne eine Friedensrede gehalten, aber auch wieder betont, daß zur Erhaltung eines ehrenvollen und würdigen Friedens ein steter Ausbau der französischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande geboten sei. Es bleibt also Alles beim Alten. Etwas ruhiger ist es in England geworden, wo man sich darein findet, die Entwicklung der ostasiatischen Verhältnisse nicht mehr hindern zu können. Rußland ist dort einmal oben auf geblieben, und alle selbstbewußten Neben der englischen Minister ändern nichts daran. Auch der schöne, vom Colonialminister Chamberlain zu Tage geförderte Gedanke von einer englisch-amerikanischen Allianz wird nun bei ruhigem Nachdenken als das erkannt, was er ist, als eine Illusion.

Das Ministerium Rudini in Rom hat sich neu gebildet, es waren Streitigkeiten wegen der neu einzuführenden Reformen entstanden. Daß Marquis Rudini noch lange am Ruder verbleibt, ist aber doch sehr fraglich, er macht zu viele Winkeltzüge und ist nicht energisch genug, um wirkliche Reformen, deren das Land so dringend bedarf, durchzusetzen. Italien befindet sich noch immer in einer ernsten Krise, der Mann, der es aus derselben glücklich hinausführt, soll erst noch gefunden werden. In Wien hat das österreichische Abgeordnetenhaus seine Sitzungen wieder aufgenommen, der Streit der Nationalitäten kann von Neuem beginnen und Ministerpräsident Graf Thun wird seine staatsmännische Begabung beweisen können. In Böhmen hat sich ein deutsch-böhmischer Stadteitag zur Förderung der politischen und wirtschaftlichen Interessen der Deutschböhmen gebildet, dem fast alle deutschen Städte beigetreten. Die Prager Statthalterei will allerdings von dieser Vereinigung nichts wissen, aber die Deutschen haben sich nicht einschüchtern lassen, und werden auch in Zukunft fest bleiben. Dem festgeschlossenen spanischen Geßenthum gegenüber geht es nicht ohne eine straffe deutsche Organisation.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni. (Hof- und Personalnachrichten). Der Kaiser traf gestern früh von

Berlin in Marienberg (Westpreußen) ein und wurde von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Der Monarch beschäftigte die Arbeiten im Schloß und reiste nach zwei Stunden weiter nach Langfuhr bei Danzig. Dort speiste er bei seinen Leibhuten und besuchte später die Werft. Auf dem Heimweg ist ein Aufenthalt in Stettin geplant. Am Montag dürfte der Kaiser wieder in Berlin sein. Aus Anlaß des zehnjährigen Regierungsantritts des Kaisers findet am 16. Juni im Lustgarten zu Potsdam eine Parade der Regimenter der Potsdamer Garnison statt, deren Chef der Kaiser ist.

Der Kronprinz von Griechenland wird eine Reise nach Petersburg auf dem Landwege und nicht wie bisher beabsichtigt war, auf dem Seewege machen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist behufs Ordnung von Erbschafts-Angelegenheiten in Paris eingetroffen.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr ist der Bureau-Direktor des preussischen Abgeordnetenhauses, Geheimrath Kleinschmidt im Alter von 65 Jahren gestorben.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend Abänderung des Gesetzes wegen der Naturalleistungen für die bewaffnete Macht.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

New-York, 3. Juni. Bezüglich der Einschiffung der Truppen herrscht die größte Ungewissheit. Manche Blätter erklären, viertausend Mann mit mehreren Artillerie-Abtheilungen seien schon vor 48 Stunden in die Nachbarschaft von Santiago dirigiert worden, während andere ebenso positiv behaupten, daß sie noch nicht abgegangen seien. Eine Spezialbesuche aus Kap Hait meldet, ein amerikanischer Kreuzer sei im Santiago-Canal gesunken. Auf San Domingo herrscht Revolution. Die Lage daselbst ist ernst. Eine Expedition von Revolutionären landete bei Monte Cristi an der Nordwestküste der Dominikanischen Republik. Die Geländeten wurden aber ergriffen und die meisten sofort erschossen. Die Belagerung durch Schiffe des Schley'schen Geschwaders stellt fest, daß Santiago mit modernen Geschützen gut besetzt und mit rauchlosem Pulver wohlversorgt sei, daher eine schwere Kanonade nothwendig werden würde.

Washington, 3. Juni. Die Transportflotte besteht jetzt aus 30 Schiffen, welche insgesamt 30,000 Mann befördern können. Bis jetzt sind über 124,000 Freiwillige angeworben worden.

London, 3. Juni. Nach einer Meldung aus Havanna haben die Insurgenten unter der Führung Gomez 500 Mann stark, einen Angriff auf das Fort La Cruz gemacht. Sie wurden zurückschlagen und ließen 68 Tode auf der Waghstatt zurück.

Wiesbadener Streifzüge.

Ein Tag am Rhein.

An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein,
Mein Sohn, ich rathe Dir gut,
Dort geht Dir das Leben zu lieblich ein,
Da blüht Dir zu freudig der Muth.

Der ehrliche Simrod meinte es gewiß gut mit seinem Besschen, daß ich da heute zum Moito erkoren habe, aber in Wiesbaden weilen und nicht an den Rhein kommen, das ist doch schier ein unmögliches Ding. Man kann unseren guten deutschen Strom, wenigstens ein Stück seines Grundes, zwar zur Zeit auch in aller nächster Nähe haben und zwar im Hoftheater, wo Richard Wagner's „Rheingold“ seit einigen Tagen Hör- und Schaulustige an Masse anzieht, aber das hindert nicht, ihn doch gelegentlich wieder einmal in natura zu begrüßen. Also heute einmal: Auf an den Rhein!

Ueber den Himmel des begonnenen Rosenmonds will ich schreiben — Regen ist bei ihm, just wie bei seinem Vorgänger Mai, die Regel, Sonne die Ausnahme. Gottlob, diesmal steht er wenigstens einigermaßen ein freundlicheres Gesicht auf — also fort zur Stroßendampfbahn.

Bald ist die wohlbekannte Strecke durchgemessen und da liegt es wieder, das alte

Diebrich.

Wieder schaut mich sein stattliches Schloß mit dem wunderherrlichen Park an, wieder kommen mir alte Reminiscenzen in den Sinn. Alt, ja, das trifft bei diesem Rheinstädtchen allerdings zu. Schon der Name erinnert an alte Zeiten und zwar an das ehemalige, schon 992 bekannte Diebrich des Grafen Drutwin. Man kennt diesen Drutwin als Stammvater des nassauischen Fürstenhauses. Heute noch dieses Schloß — ein wehmüthiges Gefühl wandelt mich an. Aber datirt die Merkwürdigkeit dieser Stätte, wo Diebrich liegt, nicht viel weiter zurück? Gewiß, 53 Jahre,

bevor der Stern von Bethlehem erschien, gab es schon einen Römer qui transiit Rhenum und der sich Caesar nannte. . . Ob hier bei Diebrich dieser Caesar, vom Lande der Belgen kommend, den Rhein zum zweiten Male überschritt, ob das paulum supra quo (Vonn? Neuwied?) ante exercitum traduxerat, facere pontem instituit diesen Punkt hier bei Diebrich meint? Die Annahme ist vertrieben. . .

Doch da kommt von Mainz her der Dampfer an — da hält er. Welch Drängen und Treiben auf der Landungsbrücke! Man meint, die paar Sonnenstrahlen hätten es heute aller Welt angethan. Nicht lange — und natat carina, dahin schweben wir, den Himmel über uns zum Zeit und um uns her die Fluth, des deutschen Rheines Fluth.

Herrlich mündet der Tropfen, den man auf dem Schiff freudig, besonders der Rheinfeiner. Köstlich ist's da unten in der prächtigen Cabine, wo die Wellen, die schäumenden, die ewig beweglichen, in Augenhöhe draußen an den sonnenbeschienenen Fenstern vorüberziehen, als lägen sie davon. Ein dreißättriges Kleblatt junger Damen „aus der Fremde“ plaudert lustig in dem kleinen Nebengemach. Ob sie deutsch verstehen? Wahrscheinlich, soeben trällert eine vor sich hin: „Ja, am Rhein da möcht' ich leben.“

Doch weiter geht's auf hellen Bogen, weithin zur Linken und zur Rechten liebliches Bergland und Nebengebüd. Nach kurzer Fahrt halten wir in

Eltsville.

Das ist das römische Altavilla, die alte Hauptstadt des Rheingaus. Der Name wird schon in Urkunden aus dem 9. Jahrhundert genannt. Heute zeugen noch Ueberreste von Burgruinen von vergangenen Tagen. Die Mainzer Bischöfe schlugen öfter hier ihren Residenz auf. . .

Wieder geht's von dannen und näher kommt mein Ziel. Etwa eine halbe Stunde der Fahrt und der Punkt ist erreicht, dem ich heute zustrebte:

Rüdesheim.

Schon winkt sie vom Berge herab, die gewaltige Germania, aber doch halte ich erst kurze Einklebe in dem anmuthigen Städtchen. Hotel an Hotel schaut hinüber auf den vorüberziehenden Strom.

Wer hörte den Namen Rüdesheim und dachte nicht an seinen Wein und wer läme dorthin und kostete nicht sein köstliches Nebenblut?

„Wen bringst Du, schlante Schenker, da heran?“

„Bon Rüdesheim ist der berühmte Ritter.“

„Ich weiß, er rang zu Boden manchen Mann.“

„Der schlug den Degen und die Zither. . .“

So sang Wolfgang Müller und er hat gewußt warum. Hier ist die Blüthe des Weinbaues im Rheingau, vor mehr denn tausend Jahren schon ward hier der Weinstock cultiviert.

Von dem Alter Rüdesheims erzählen Burgen und Ruinen. Die alte Brünserburg mit ihren mächtigen romantischen Mauern, deren Fundamente aus dem 13. Jahrhundert. Die Boosenburg, ein Thurm in Gestalt eines Obelisken steht gerade darüber. Sie ist noch älter, sie stammt aus dem 10. Jahrhundert. Nachdem sie durch mehrere Hände gegangen, verkaufte sie schließlich vor dreißig Jahren Graf Schönborn an die berühmte Weinfirma Sturm und diese machte das Beste daraus: eine großartige Kellerei. Welch einen Reichtum edelster Rheinweine bergen jetzt diese Keller!

Doch der Tag ist heute zu kurz zu längerem Verweilen — ein anderes mal wieder. Jetzt hinauf auf den Berg! Es giebt der Wege verschiedene, die hinauf führen, auch eine Zahnradbahn ist da für Leute, die das Fahren dem Gehen vorziehen. Ich lenke meine Schritte in die Weinberge. Hier windet sich ein Weg hinauf, der zwar ziemlich steil ist, aber weiter oben durch jungen Eichenwuchs führend doch anmuthig ist. Nach einer guten halben Stunde schon stehe ich droben

vor dem Germania-Denkmal.

diesem Monument größtenteils Styls. Da steht es hoch herabschauend, in gewaltiger Form!

Hurrah, du schönes, stolzes Weib,

Hurrah Germania!

Wie kühn mit vorgebeugtem Leib

Am Rheine stehst du da! . . .

Es war ein küniginn gesungen über so:

ninder ir geliche was deheiniu mé.

si was unmäzen schoons, vil michel was ir kraft. . .

Preise und steigende Concurrenz des Auslandes. Die Fabrikation von Weinsäure und weinsäurehaltigen Salzen war stetig. Die Cellulosefabrikation hatte guten Absatz, ebenso die Essigsäurefabrikation.

Die Lebensmittel-Industrieen sind mit Ausnahme der Zuckerraffination, welche das neue Zuckersteuergesetz schädigte, mit dem Jahre 1897 ebenfalls zufrieden. Es gilt dies insbesondere von den Obstpräparatenfabriken, der Malzfabrikation, den großen Schaumweinbrennereien unseres Bezirkes, den Bierbrennereien. Die Bau-Industrieen u. s. w. wie Spinnfabrikation, Dachpappenfabrikation, Asphaltarbeiten waren bei der regen Bauhätigkeit in Wiesbaden zufriedenstellend beschäftigt.

Da die Industrieen unseres Bezirkes z. T. lebhaften Geschäftsgang hatten, waren natürlich auch für das Bankgeschäft und die Speculation die Ergebnisse befriedigende. Der von Großhandelszweigen in unsern Bezirk fast allein vertretene Weinhandel ebensfalls auf ein im Ganzen gutes Geschäftsjahr zurück, wenn auch immer stärker die guten Jahrgänge unserer hervorragenden Rheingauer Weine in der Werthebesserung gegenüber den Moselweinen zurücktraten. Hierin kann nur ein geliebteuhter Eintreten aller Weingutsbesitzer und Weinbändler unseres Bezirkes Wandel schaffen. Der Großhandel in Colonialwaaren, chemischen Artikeln u. s. w. hat mit erschwerter Lebensbedingungen zu kämpfen. Dasselbe gilt ja bekanntlich für unseren gesammten Kleinhandel. In Wiesbaden waren für die Confection, Tricotwaaren, den Tuchhandel, Herrenartikel, Puzwaaren, Seidenwaaren, Hüte, Eisenwaaren, Gold- und Silberwaaren, Colonialwaaren die Geschäftsergebnisse im Ganzen befriedigende, dem Vorjahre mindestens gleiche, wenn auch bei Colonialwaaren die Auktionen, bei Seidenwaaren u. s. w. der Wettbewerb der Großhändler nachtheilig einwirkte. In den Landstädten des Handelsamtesbezirks scheint sich die Lage des Kleinhandels trotz der neueren Gesezgebung in keiner Weise gebessert zu haben. Die sämmtlichen Städte des Bezirkes hatten sich eines guten Besuchs zu erfreuen.

Stadtverordneten-Sigung.

[] Wiesbaden, 4. Juni.

In der gestrigen Stadtverordneten-Sigung wurden die einzelnen Beschlüsse durchweg nach den Vorschlägen der Ausschüsse und, wie üblich, ohne Meinungsverschiedenheiten zu Tage zu fördern, gefaßt. Eine Ausnahme bildete in beiden Beziehungen nur der Beschluß, wonach der altkatholischen Kirchengemeinde gegen 500 M. Jins auf die Dauer von 75 Jahren ein Theil des Krankenhauses-Geländes zwischen Platter- und Schwalbacherstraße für einen neuen Kirchenbau in Pacht gegeben werden soll. Das, was man „Culturkampf“ zu nennen pflegt, fand bekanntlich seinen Höhepunkt nach Erlaß des Infalibilitäts-Dogmas. In Folge desselben bildeten sich an vielen Orten altkatholische Gemeinden, welche die Staatsregierung damals keineswegs als Abtrünnige der katholischen Kirche betrachtete, und welchen er deshalb vollen Mitanpruch auf das römisch-katholische Kirchenvermögen besonders insofern zugestand, als er ihnen das Mithenungsrecht an deren Kirchen einräumte. So auch hier in Wiesbaden. Kurze Zeit benutzten beide Religionsgenossenschaften, nachdem von römisch-katholischer Seite durch einen Vertreter eine räumliche Trennung hergestellt worden war, gemeinschaftlich die Pfarrkirche am Bullenplatz, dann aber, nach Fertigstellung einer Nothkirche, verließen die Römisch-Katholiken ihre Kirche, um ihre Gottesdienste in der Nothkirche abzuhalten, bis endlich ein Vergleich, durch welchen den Alt-Katholiken speziell diese Nothkirche auf eine bestimmte Reihe von Jahren überantwortet wurde, sie wieder dauernd allein zu Herren der Pfarrkirche machte. Seitdem haben sich bekanntlich, besonders was die Haltung der Staatsregierung anbelangt, die Verhältnisse gründlich geändert, und die Bezirksregierung selbst hat zu Ende des vorigen Jahres die Initiative ergriffen, an Stelle des seinem Abschluß nahen Provisoriums einen Zustand von Dauer herbeizuführen. Ihre Bemühungen sind denn auch nicht ohne Erfolg geblieben. Treten wir nicht, so war es im März dieses Jahres, da kam es zu einem Vertrags-Abschluß zwischen den beiden Kirchengemeinden, welcher im Wesentlichen besteht: Die altkatholische Gemeinde überträgt die Nothkirche wieder als alleiniges Eigenthum der römisch-katholischen Gemeinde und verzichtet des Weiteren auf alle etwa aus dem 1874er Gesez zu ihren Gunsten herleitbaren vermögensrechtlichen Ansprüche, während die römisch-katholische Gemeinde an sie eine Summe von Mark 19000 in bar bezahlt. Während die bezüglichen Verhandlungen noch schwebten hatte man sich altkatholischerseits an die städtische Verwaltung mit dem Ersuchen gewandt, ihr zum Zwecke der Errichtung einer eigenen Kirche ein Stück des Krankenhauses-Geländes zu billigen Preise käuflich abzulassen, und erst als sie der Zustimmung der städt. Körperschaften glaubte sicher zu sein, verstand sie sich zur Annahme des proponirten Vergleiches. Nahezu aber hätte sie sich in dieser Annahme getäuscht. Beim Magistrat zwar fand ihr Antrag keinen Widerspruch. Wenigstens zeigte er sich geneigt, womit auch sie sich zufrieden geben wollte, ihr, auf die Erklärung der Krankenhaus-Deputation hin, für Krankenhauszwecke Gelände entbehren zu können, dieses auf 75 Jahre zu verpachten. Der Finanzausschuß der Stadtverordneten aber lehnte aus Gründen prinzipieller Art durch Mehrheitsbeschluß sowohl den Verkauf wie die Verpachtung ab. — Herr Kneffel als Bürgervertreter der Minorität beschwor bei der gestrigen Beratung im Plenum, unterstützt von den Herren Kaufmann, Dr. Dreyer, Kallbrenner, Stadtrath Kalle, Dr. Fehner und Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, und nachdem ihm nur Herr Dr. Vertram entgegengetreten war, die Annahme des Magistrats-Antrages und demgemäß wurde denn auch mit überwachender großer Mehrheit, unter gleichzeitiger Verwerfung des Ausschusses-Antrages, beschlossen, Maßgebend für den Beschluß war besonders die Erwägung, daß man die wenig bemittelte altkatholische Gemeinde in ihrem Streben sich eine Kirche zu bauen, besonders in einer „profanen Zeit“ gleich der heutigen, wie Herr Kallbrenner sich äußerte, unterstützen müsse, daß man ein Verbot durch einen derartigen Beschluß insofern nicht schaffe, als ein Kirchenbau wie der geplante an der hier fraglichen Stelle besonders erwünscht, und daß es eine Frage des öffentlichen Interesses sei, Zustände, wie sie s. B. durch die Stellung der beiden betheiligten Kirchengemeinden veranlaßt, sich nicht wiederholen zu lassen.

Anwesend vom Magistrat: die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Köhner und Mangold, sowie Herr Stadtrath Kalle, vom Collegium 37 Mitglieder. Der Vorsitzende, Herr Stadtverordneter-Vorsteher Landesbank-Director Reusch, eröffnete die Sigung mit der Mitttheilung, daß ein eingekommen sei ein Antrag des Magistrats, wonach unter einem Kostenaufwand von etwa M. 1200 das Curhaus-Restaurant an das allgemeine städtische Electricitätsnetz angeschlossen werden soll. Dieser Antrag ebensowohl wie die Magistrats-Vorlagen betreffend die Wahl zweier Vertreter zu dem am 18. und 19. d. M. stattfindenden Nass. Städtekongress, die Einführung und Verschärfung des Anstaltsbesuchs für die Patienten des städtischen Krankenhauses, die Anlegung eines Fahrweges im Waldbezirk Mühlberg,

das Projekt der Errichtung eines Volksgarten-Geländes Ecke Hartings- und Gustav-Adolfstraße, sowie die Feststellung der Stadtrechnung für 1896/97 wurde zur Vorberatung in die Ausschüsse verwiesen. Zum Armenpfleger für das 10. Quartier des ersten Armenbezirks wurde Herr Ludwig Margerie gewählt.

Nach einem Antrag des Finanzausschusses (Referent Herr Holtzhaus) sollen die Buchhalter des städt. Gas- und Wasserwerks Herren Conrad und Schmidt mit dem jetzigen Gehalt von 3100 M. und einem Endgehalt von 4000 M. in die Dienstklasse 2a übernommen, der Diätar Herr Hochschild in der Classe 4a mit vorläufig M. 1900 Gehalt neu angestellt werden. Beide Vorschläge fanden widerspruchsfreie Zustimmung.

Zu der Angelegenheit der Verpachtung einer städtischen Grundfläche Ecke Schwalbacher- und Platterstraße an die altkatholische Kirchengemeinde referirte Namens des Finanzausschusses Herr Landesbank-Director Reusch. Danach ist es der städt. Bezirks-Regierung gelungen, zwischen der hiesigen römisch-katholischen und der altkatholischen Kirchengemeinde ein Uebereinkommen zu Stande zu bringen, wonach diese seither von ihr benutzte sog. Nothkirche wieder abtritt und endgültig auf alle vermögensrechtlichen Ansprüche verzichtet, welche sich aus dem Geseze vom Jahre 1875 etwa zu ihren Gunsten noch herleiten ließen, wofür sie eine einmalige Barabfindung von M. 19 000 erhält. Die angeblich 7 bis 800 Seelen zählende Gemeinde plant nunmehr bekanntlich die Errichtung einer eigenen Kirche und hat sich mit dem Antrag an die städtischen Körperschaften gewandt, ihr zu civilen Bedingungen einen Theil des Krankenhauses-Geländes zwischen Schwalbacher- und Platterstraße zu verkaufen. Der Magistrat war auch geneigt, der Gemeinde wenigstens insofern zu Willen zu sein, als er ihr das als für den Bau nöthig ermittelte Gelände von Nr. 40q m gleich vorn auf dem Dreißig gegen einen Jins von M. 500 auf die Dauer von 75 Jahren zu pachten bereit war. Nach einem beschließenden Plane, welcher jedoch an sich mit dem Kirchenbau-Projekt nicht unmittelbar zusammenhängt, wären von der Philippsbergstraße abwärts bis zu dieser Kirche und von dieser aufwärts nach der Schwalbacherstraße Wege über das Krankenhaus-Gelände anzulegen. Der Finanzausschuß war nach dem Berichterstatter getheilter Ansicht mit Bezug auf den Magistrats-Vorschlag. Während die Mehrheit denselben glaubte ablehnen zu sollen, war eine Minderheit bereit, ihm zuzustimmen. Bei der sich an diesen Vortrag anschließenden Debatte handelte es sich hauptsächlich außer um die prinzipielle Frage darum, ob es praktisch sei, statt eines Kaufvertrages einen derartigen Pachtvertrag abzuschließen. — Herr Kneffel vertrat den Standpunkt der Minorität des Ausschusses (von 10 Mitgliedern waren bei der betreffenden Beratung nur 8 anwesend und davon hatten sich 5 auf den vom Referenten vertretenen Standpunkt gestellt) und beantragte, die Annahme des Magistrats-Vorschlages. — In demselben Sinne äußerten sich die Herren Kaufmann Dr. Dreyer, Kallbrenner, Stadtrath Kalle, Dr. Fehner und Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, während außer dem Referenten nur noch Herr Präsident Dr. Vertram dem Antrage der Mehrheit des Ausschusses das Wort redete. Endlich wurde denn auch, unter gleichzeitiger Ablehnung dieses Antrages dem Magistrats-Beschlusse mit an Einstimmigkeit grenzender Mehrheit beigegeben.

Ein weiterer, von dem Finanzausschuß gebilligter Beschluß des Magistrats (Herr Dr. Dreyer trug den ausgearbeiteten Bericht vor) will die Anstellung je eines Volontärarztes sowie einer Pflegschafterin für die beiden Abtheilungen des städt. Krankenhauses. Bei der erheblichen Zunahme der Anstaltspfleglinge während der letzten Zeit reicht nach der Ansicht der beiden Oberärzte das heutige Personal nicht mehr aus. Durch die Vermehrung desselben in der vorerwähnten Weise würden 6000 M. dauernde und 2350 M. einmalige (für Einrichtung und Ausstattung neuer Diensträume) Ausgaben entstehen, welche aus der vermehrten Einnahme des Hospitals bestritten werden könnten, umso mehr, als seit letzter Zeit auch die erste und zweite Verpflegungskasse gut besetzt sind. Von der ursprünglich angeregten Anmuthung von Assistenzärzten statt Volontärärzten hatte der Ausschuss aus Sparmaßregeln vorerst gelaßt absehen zu sollen. Ohne Widerspruch trat die Veranlassung dem Hauptpunkt und damit auch dem Beschlusse seines Ausschusses bei.

Die beiden letzten Gegenstände der Tagesordnung betrafen neue Fluchtlinienpläne und zwar der erste einen solchen für die Mainzerstraße, der zweite einen gleichen für den Theil mehrerer Straßen an der „Schönen Aussicht“, welche um einen von dem Herrn Generalagenten Felix Braidt geplanten Villen-Neubau belegen sind. Beiden, den Projekten zustimmenden, von den Herren Kallbrenner und Kaufmann vertretenen Beschlüssen des mit der Vorberatung betrauten Bau-Ausschusses schloß sich die Versammlung an, indem sie zugleich unter den sich aus den örtlichen Verhältnissen ergebenden Bedingungen Herrn Braidt den von ihm benötigten Dispens von der Erfüllung gewisser Vorschriften des Bauausbaues ertheilte. U. A. hat Herr B. zwei Feldwegflächen zum Preise von M. 500 resp. M. 375 pro Ruthe von der Stadt käuflich zu erwerben.

Locales.

Wiesbaden, den 4. Juni.

* Zum Besuche des Großherzogs von Luxemburg ist die Königin von Schweden und Norwegen in Luxemburg eingetroffen. Ueber das Befinden des Großherzogs wird der „Münchener Allg. Ztg.“ von „bestunterrichteter“ Seite mitgetheilt: Der Großherzog hat am 24. Mai durch Ausgleiten auf dem Corridor in seinem Palais einen Schenkelhalsbruch erlitten. Professor Dr. Angerer aus München richtete den Knochenbruch ein und legte einen zweckentsprechenden Verband an. Wenn auch die ersten Tage nach dem Unfall durch Schmerzen und andere kleinere Complicationen gekört waren, so ist der bisherige Verlauf dank der seltenen Mäßigkeit des Großherzogs auf vollkommen zufriedenstellender und begründeter Hoffnung auf Wiederherstellung gegeben.

* Gräfin Murawiew. †. Vergangene Nacht ist die seit Jahren hier lebende Frau Gräfin Ludmilla Murawiew, hoch betagt, gestorben. Ihre Eöhne, der bekannte russische Staatsminister und der Staatsrath, kommen zu der Beisigung hierher. Die Gräfin wohnte in der Elisabethenstraße Nr. 8 die erste Etage. Gräfin Daria, Tochter des Staatsministers, war zur Pflege der Großmutter hier eingetroffen. Die Beerdigung wird bis zur Ankunft der Eöhne hinausgeschoben werden.

* Militärdienstnachricht. Dr. Fischer vom 3. Großherzoglich Hess. Inf.-Regt. (Weid.-Regt.) Nr. 117 ist zum Fül.-Regt. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80 versetzt.

* Submissionseröffnungen. Bei der heute Vormittag 12 Uhr erfolgten Eröffnung der Angebote zu Herstellung resp. Uebersetzung von Schreinerarbeiten für die beiden Betriebsgebäude der neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße waren folgende Firmen vertreten: Fr. Huch, Dampfmaschinen- und Parkettboden-Fabrik mit 4035.50 M., W. Gail Wwe. mit 4255.45 M., W. Böhme mit 4290.55 M., und Eduard Hanfsohn mit 4378.15 M. Bei den Dachdeckerarbeiten in Moselfischer I für den

Robleschuppen der neuen Gasfabrik wurden folgende Angebote gemacht: W. H. Reig, J. B. Schwarz und M. Schmidt 7454.— M., Bastian Hartmann, und Ludwig und Schneider 7698.50 M.; für die Dachdeckerarbeiten an den beiden Betriebsgebäuden der neuen Gasfabrik wurden von den folgenden Firmen Angebote gemacht: W. Reig, J. B. Schwarz und M. Schmidt mit 3387.70 M., Wehr. Bedel mit 3468.80 M. und Bast. Hartmann und Ludwig und Schneider mit 3482.90 M.

* Das Juni-Programm der Cur-Verwaltung ist ein sehr abwechslungsreiches. Leider war die für verhoffenen Donnerstag angekündigte Rheinfahrt infolge der kühlen Witterung nicht möglich. Heute, Sonntag, findet eine Réunion dansante in den Rönion-Sälen des Curhauses statt, zu deren Besuch Abonnementskarten für Hiesige und Fremdenarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) berechnen. Am Mittwoch nächster Woche giebt der wohlbelannte Humorist Herr Herm. Jörtsch eine seiner beliebtesten Soirées. Für Samstag, den 11. Juni, ist ein Gartenfest im Ausicht genommen. Dasselbe wird mit einer Ballonfahrt des Capitans de Maite und einem glanzvollen, abendlichen Feuerwerk verbunden sein. Außerdem ist dem musikalischen Publikum am Nachmittag Gelegenheit geboten, den Vorträgen des renommirten Künstler-Waldhorn-Quartetts der Rgl. Theater-Capelle in Hannover im Verein mit dem berühmten Piffon-Virtuosen Herrn Berth. Richter anzuwohnen zu können. Das Ensemble ist auch für den Abend des folgenden Tages verpflichtet. Am 15. Juni, dem Tage des 10jährigen Regierungsjubiläums des deutschen Kaisers, finden von 12—1 Uhr Promenade-Concerte an der Wilhelmstraße, Nachmittag Concert der italienischen Capelle „Banda municipale di Solmona“, Abends Doppelconcert mit patriotischem Festprogramm und bengalischer Beleuchtung statt. Das Doppelconcert wird von der vorgenannten italienischen Capelle und derjenigen des Füllier-Regiments v. Gersdorf ausgeführt. Auf Donnerstag, den 16. Juni, ist eine Rheinfahrt angelegt. Ein Sommerball steht für Samstag, den 18. Juni, in Aussicht. Für das Nachmittags- und Abendconcert am 22. Juni ist das Trompeter-Corps des Schleswig-Holstein'schen Infanterie-Regiments Nr. 15 gewonnen. Anlässlich des hier am 28. und 29. Juni tagenden 26. deutschen Aerztetages veranstaltet die Curverwaltung am ersten Congreßtage ein Gartenfest mit Ballonfahrt und Doppel-Fußballturnier. Abfahrt der Aeronautein Rih Polly, großem Solal- und Instrumental-Doppelconcert unter Mitwirkung des hiesigen Männergesangsvereins „Concordia“ und einem abendlichen Brillantfeuerwerk. Neben diesen Veranstaltungen dürfen die Solisten- und Componisten-Abende des Juni-Programms sowie die Promenade-Concerte an der Wilhelmstraße nicht unerwähnt bleiben.

* G. Sch. Residenz-Theater. Der am Freitag zum 1. Male in Scene gegangene Schwan „Cacao“ fand eine beifällige Aufnahme, so daß bei der am Sonntag stattfindenden Wiederholung desselben jedenfalls ein volles Haus derselben beizuwohnen wird. Außer dem Schwan „Die Vögelbrüder“ findet eine Aufführung von dem Lustspiel „Der Schwabenstreich“ nächste Woche statt.

* Die Amerikaner stellen von jeher ein ansehnliches Contingent für unsere Badstadt. In diesem Jahre scheint die Furcht vor Belästigungen infolge des spanisch-amerikanischen Krieges dieselben zum Theil zurückzuhalten. Wir können dem gegenüber constataren, daß von irgend welcher Einschränkung des Verkehrs keine Rede ist. Sowohl der Passagier- wie der Frachtverkehr nach und von den Vereinigten Staaten wickelt sich ohne jede Störung und insbesondere ohne jede Belästigung der Passagiere ab. Ein Einfluß auf den Passagierverkehr ist bisher nur insofern zu constataren, als die in Europa weilenden Amerikaner größtentheils die Rückreise in die Heimath aus naheliegenden Gründen antreten haben. Von einer Durchsichtung deutscher Schiffe oder gar von einer Controlle der Passagiere ist absolut keine Rede.

* Ueber den Neubau eines Hauptbahnhofes berichtet der Jahresbericht der Handelskammer wie folgt: Die Inangriffnahme des Neubaus eines Hauptbahnhofes Wiesbaden ist noch nicht erfolgt, wie wir seiner Zeit gehofft haben. Mögen auch bei der Ausarbeitung der Pläne manche Schwierigkeiten aufstehen, die eine Förderung des Baus hindern, mögen auch manche Hindernisse bei der Erwerbung des erforderlichen Grund und Bodens sich zeigen, wir möchten doch an dieser Stelle das dringende Bedürfnis nach einem baldigen Angriff des Neubaus betonen. Die Eisenbahn-Verwaltung selbst dürfte am besten fahren, wenn der Grundmwerb vollendet wird, bevor die Bodenpreise noch weiter steigen. Die Bahnhofsverhältnisse in Wiesbaden werden immer untragbarer und fordern baldige Abhilfe. (Mit der Erwerbung des erforderlichen Geländes und den Vorarbeiten ist inzwischen der Anfang gemacht worden. D. Red.)

* Ehrenvoller Auftrag. Carmen Sylva, die poetische Königin von Rumänien, hat den Heliographen Herrn Karl Schipper von hier, welcher sich im Auftrage großer illustrierter Journale nach Neuwied begeben hatte, dorten selbst durch die historische Trachten-Costümausstellung geleitet. Herrn Schipper wurde außerdem die Ehre zu Theil, einige photographische Aufnahmen Ihrer Majestät anzufertigen.

* Classen-Lotterie. Heute Samstag, Abends 6 Uhr, läuft die Frist ab für die Erneuerung der Loose zur 1. Classe der 199. Ziehung der preussischen Classen-Lotterie.

* Als unbestellbar ist zurückgekommen: eine bei dem Postamt I hier am 28. Mai eingezahlte Postanweisung über 20 M. an Fräulein Marie Riemann in Groß-Bartenleben, Götterei bei Helmstedt in Braunschweig. Der unbekannte Absender Onkel Max wird hierdurch aufgefordert, die Sendung innerhalb vier Wochen gegen den Nachweis der Empfangsberechtigung abzufordern.

* Gratisslotterie Jtmann. Bei der am 3. Juni unter Aufsicht des Rgl. Notars Dr. Hecht in Frankfurt erfolgten Verlosung wurden folgende Wiesbadener Gewinnnummern gezogen: 17549 (9. Preis, ein nußbaumerner Ausziehtisch mit Einlage), 21065 (10. Preis, ein Zimmerteppich), 9114 (38. Preis, ein Kinderstuhl), 16401 (41. Preis, ein Paar Bettdecken), 21884 (47. Preis, eine Stuhlampe). Der 1. Preis (ein Wäffet) kam nach Mannheim, der 2. Preis (eine Plüschgarnitur) nach St. Johann.

* Alles schon dagewesen. sagt Von Alisa, und auch solch regnerische Jahrgänge, wie der heutige, entbehren nicht ihrer Vorgänger. So regnete es Anno 1315 von Mitte Mai bis zum Jahresende jeden Tag. 1401 regnete es von Mitte März bis Ende September. 1405 regnete es von Anfang August bis Neujahr 1406. 1468 fiel in der Erntezeit so viel Regen, daß das Korn ungemäht auf den Feldern stehen blieb. 1628 war von Ende Juli bis Mitte November nur vier Tage hindurch trockenes Wetter. 1679 war ein so nasses Jahr, daß die unfahrbaren Markwege mit Balken ausgelegt werden mußten, um nur die Ernte einfahren zu können. 1855 war ein so nasser Herbst, daß man vielerwärts das in Haufen gestreute Korn erst im Winter mit Schläffen vom Felde holen konnte. 1888 regnete es im Sommer und Herbst ununterbrochen. 1817 fiel nach einem anhaltenden Sturm so viel Regen, daß niedrige Gegenden in Teiche verwandelt waren. 1660 fiel Pfingsten bis spät in den Herbst ein fortwährender Regen, so daß die Feldfrüchte verdarben. 1752 regnete

und stürzte es den ganzen Sommer und Herbst, nur während des ganzen Oktobermonats herrschte die schönste Witterung. 1790 war von Mitte Juni bis Anfang September unaufhörliches Regenwetter. Ein besonders regnerischer Sommer war derjenige von 1888. Daß die erste Hälfte des jetzigen Jahres zu den regenreichsten des Jahrhunderts gehört, erhebt aus der Thatfache, daß seit Januar in nicht einer einzigen Woche anhaltend gutes Wetter gewesen ist, und daß seit März das Regenwetter höchstens zwei Tage aussetzte. Behält aber Falb recht, so bleibt auch der Sommer bis in den Herbst hinein durchaus regnerisch. Wir hoffen indeß, daß das Wetter einer alten Beobachtung zufolge im Sommer besser wird, da auf nasse Frühjahrre meist trockene Sommer folgen.

r. Verloren. Eine Dame von hier verlor auf der Durchreise im Hauptbahnhof in Frankfurt ihre Geldbörse mit 130 M. Inhalt. Ein bei dem dortigen Buchhändler bediensteter Mann fand die Geldbörse und stellte sie der Dame wieder zu.

r. Verhaftung. Bei dem gestern Nachmittag kurz nach 8 Uhr hier fälligen Personenzug aus Frankfurt wurde der Wagenwärter Dehler von hier auf dem Bahnhof verhaftet. Dehler ist beschuldigt, mehrfache Diebstähle während der Fahrt ausgeführt zu haben. Die Gegenstände wurden in seiner Wohnung vorgefunden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz Theater.

Wiesbaden, 4. Juni. Der gestrige Abend brachte im Residenztheater schon wieder eine Novität: **Cacao**, Schwan in 4 Akten von Fritz Wend. Daß dieses Stück keine 25. Aufführung am Residenztheater erleben dürfte, können wir gewiß schon jetzt mit Sicherheit voraussagen. Unter der Flagge Schwan ist und wird auch in Zukunft wohl noch mancher Unfug dem immer nach Neuem verlangenden Publikum dargeboten und man muß eben die unglaublichen Verwickelungen und Verwickelungen nehmen wie sie sind, ohne sich hierbei besonderen Gedanken hinzugeben. Drum wer gerade keine zu großen Ansprüche stellt, mag sich den von Herrn Unger ganz hübsch inszenierten Schwan immerhin ansehen, ein Mal wird sicherlich, wenn auch nur aus Mitleid, der Besucher zum Lachen kommen. Doch hier kurz den Inhalt der Handlung: Die beiden ersten und der letzte Akt spielen im Salon der Familie Magenbach, der dritte in der Wohnung des Fräulein Müller. Eduard Magenbach, ein Bantoffelhieb wie er im Buch steht, will seiner keineswegs zärtlichen Ehegattin Amalie von Zeit zu Zeit ledig sein und erfindet so die alte, schon öfters angewandte Ausrede, daß er einer Menge wohltätiger Vereine angehört, zu deren Sitzungen er dann allabendlich den gewünschten Urlaub erhält und so seinen Vergnügungen nachgehen konnte. Bei einer bis in den späten Morgen anhaltenden Kneipe mit Studiengegnern seines Sohnes Kurt, labet er in seinem Dusein den Präses Philologen Börner und den Fuchs, einen schätzenswerten Theologen Schwannmüller, welcher letzterer in Magenbachs Nichte Alice, die seit dem Tode ihres Vaters bei Magenbach großgezogen wurde, bis über die Ohren verliebt, auf andern Tagen zu sich ein. Bei dem Besuch verplappert sich nun Schwannmüller in Gegenwart von Frau Magenbach und die betrogene Gattin kommt hinter die Schliche ihres Mannes und der schönste Ehekonflikt ist fertig. Zum Glück kommt nun als erlösende Bombe eine Depesche der Schwester Amalies und Mutter Alices, Aurora, welche sich in Ken Guinea wieder verheiratet hat, und meldet ihren Besuch mit ihrem neuvermählten Gatten an. Der Depesche auf dem Fuße, noch während der Empfangsvorbereitungen, folgen die Ankündigungen und der Gatte Auroras entpuppt sich als ein befehliger, halb kultivierter Kaffernhüpfing Lob Cacao. Durch dessen tolle Streiche und ein galantes Abenteuer Magenbachs, daß er während einer Kur in Baden-Baden sich den Namen seines Freundes Notnagel beilegte und als Wittwer und Onkel einer jungen Amerikanerin ausgab, die nun auch plötzlich auf der Bildfläche wieder erscheint und zum Schluß sich auch als seine wirkliche Nichte, Tochter seiner in Amerika lebenden Schwester, präsentiert, entstehen die tollsten und manchmal auch ganz komischen Situationen. Zum Schluß noch ein paar glückliche Paare, Alice erhält statt des ihr erst von ihrer Mutter zugeordneten Neger-Hüpfings Karawamba ihren Theologen Schwannmüller und Börner die Nichte Elly Müller. Dies kurz der ganze Inhalt der Novität, bei deren Nichtvorhandensein der Nachwelt jedenfalls auch nichts verloren gegangen wäre. Gespielt wurde im Großen und Ganzen flott. Der Bob Cacao wurde von Herrn Magenbach recht naturgetreu gegeben, ebenso war der Eduard Magenbach durch Herrn Manussi entsprechend vertreten. Die Damen Fräulein Borchard (Alice) und Fräulein Euler (Elly Müller) spielten beide äußerst gut und fanden sich ebenfalls befriedigend mit ihren Rollen ab. Die übrigen Mitwirkenden, die sich alle bemühten, ihr Möglichstes zu leisten, mögen sich mit einem Gesamtlob begnügen. Das Haus war gerade nicht zum Besten besucht, doch war die Stimmung eine animierte und wurde auch stellenweise lebhafter Applaus gesendet.

Musikalischer Abend im Casino.

Wiesbaden, 4. Juni. Ein musikalischer Abend erster Art war der gestrige im Casinoaal. Er war veranstaltet zum Besten des Vereins zum „Rothem Kreuz“ und des „St. Joseph-Hospitals“. Die Namen der Concertirenden, die aus dem Programm erschienen, mußten schon für die Güte des Abends bürgen: Frau Dr. Wilhelm, Herr Capellmeister Professor Manussiedt und Herr Concertmeister Oskar Brückner. Aber auch das Programm selbst, zusammengesetzt aus Vorträgen für Violoncello und Clavier, hauptsächlich aber aus Vorträgen, war ein eigens gut gewähltes und anmutiges, überdies ziemlich reichhaltiges. Ein Concertreferat, das über solche Kräfte und Leistungen zu berichten hat, ist gut daran: es braucht sich unumwunden fast nur mit Lob zu befassen. Was Frau Wilhelm zunächst betrifft, so ist ihre Bedeutung als Concertsängerin zur Genüge bekannt. Sie hat auch an diesem Abend dafür wieder eine vortreffliche Probe gegeben und zwar mit nicht weniger denn zehn Liedern. Den Anfang machten Recitativ und Arioso aus Haydn's unvollendeter Oper „Orpheus und Eurydice“, dann folgten zwei italienische Lieder von Pergolesi, „Siciliana“ und „Fingo per mio diletto“, eine italienische Volkweise aus dem 18. Jahrhundert. Zwei tiefempfundene Lieder waren die nächsten: „Am Watersteig“, aus den Stiller'schen Alpenliedern vor tausend Jahren, componiert von Hutter, und „Die junge Nonne“ von Grainger, letzteres ein Lied, das sich namentlich in der Begleitung durch die tonmalereiartige Compositionswiese Schuberts charakterisiert. Aber auch alle noch folgenden Lieder „Das kranke Mädchen“ von Fietz, „Legende“ von Hermann, „Aus der Rosenzeit“ von Fietz, das reizende „Ständchen“ von Richard Strauß, schließlich das allerliebste „Niemand hat's gesehen“ von Edwe waren erstens Nummern. Also in der That ein duftiger Blumenstrauch von

Liedern war es, mit dem uns Frau Wilhelm erfreute, und alle diese Lieder trug sie reizend, mit einer so wohlklingenden, feindurchbildeten Stimme, aber auch mit so tabellarisch korrektem und gefühlvollen Ausdruck vor, daß sie nach jeder Nummer mit Beifall überschüttet wurde. Auch die sichtbaren Zeichen der Huldigung fehlten nicht: zwei prachtvolle Blumenpenden und auch ein Lorbeerkranz wurden der beliebten Sängerin überreicht. Aber auch der übrige Theil des Programms war angethan, diesem Liebreichen Abend eine vortreffliche Würze zu geben. Aus Rubinstein's wundervoller D-dur-Sonate trugen die Herren Professor Manussiedt und Concertmeister Brückner zunächst zwei Sätze vor, sodann die drei für Violoncello und Pianoforte componierten Solosätze „Le Gygné“ von Saint-Saëns, „Albumblatt“ von Rich. Wagner und David Popper's köstliche „Tarantella“. Bei all diesen Vorträgen hatten wir wieder Gelegenheit, das meisterhafte, feelebende Spiel Herrn Brückner's auf seinem Violoncello zu bewundern, während er selber den allgemeinen Beifall seiner Zuhörer wohlverdient entgegennehmen durfte. Herr Professor Manussiedt hatte den umfangreichsten Theil des Concertes übernommen: Ueber die Begleitung sämtlicher Musikinstrumente für Clavier, Chopin's E-dur-Étude und die prächtige ungarische Rhapsodie Nr. 11 von Liszt vor und zwar mit der bei ihm bekannten künstlerischen Vollendung. Die Stürmische Beifall wurde auch ihm zu Theil. So war in That und Wahrheit dieser musikalische Abend einer der ersten. Die Zuhörer hatten sich reichlich eingestellt — der Saal war ausverkauft — und so dürfte auch dem edlen Zweck der Veranstaltung bestmöglichst gedient worden sein.

Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, den 5. Juni: „Mignon“. Philine: Frau Fiera vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim a. G. Anf. 7 Uhr. — Montag, den 6.: „Im weißen Rösch“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 7.: „Der fliegende Holländer“. Senta: Frau Kammermangin Kufsherr de Nys aus Brüssel a. G. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 8.: „Die versunkene Glocke“. Heinrich, ein Glockengießer: Herr Hermann Veffler vom Deutschen Theater in Berlin a. G. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 9.: „Reinegold“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 10.: „Fiedora“. Ipanoff: Herr Hermann Veffler vom Deutschen Theater in Berlin a. G. Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 11.: „Der Postillon von Constanze“. Chapeillon Postillon: Herr Hermann Veffler vom Stadttheater in Darmen a. G. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 12.: „Die Walküre“. Anf. 6½ Uhr.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. Wie aus Danzig gemeldet wird, besuchte der Kaiser gestern die neue Werft und fuhr dann auf der Hohenzollern nach Neufahrwasser. Nach einer Kieler Meldung trifft der Kaiser am 8. d. M. mit der Hohenzollern von Stettin kommend in Kiel ein. Nach erfolgter Einschiffung des Prinzen Walbert am 9. Juni fährt der Kaiser dann nach Berlin zurück.

Berlin, 4. Juni. Nach einer Hamburger Meldung des „El. Jour.“ explodirte in Postbütern auf unangelegte Weise ein Gesch. Drei Arbeiter wurden schwer, ein Arbeiter tödtlich verletzt.

Paris, 4. Juni. Am 28. dieses Monats finden in Paris, Straßburg, Berlin, Wien, Warschau und Petersburg gleichzeitig Ballon-Aufstiege zum Zwecke wissenschaftlicher Studien statt.

Petersburg, 4. Juni. Im Pargan-Gebiet in Mittel-Asien überfielen Eingeborene die Russen, wobei es viele Tode und Schwerverwundete gab.

London, 4. Juni. Der „Globe“ meldet aus New-York, die Annexion von Hawaii seitens der Amerikaner werde durch eine Resolution des Congresses binnen 14 Tagen erfolgen.

London, 4. Juni. „Morning Post“ berichtet, der amerikanische Kriegsplan bestehe darin, eine große Anzahl Truppen bei Santiago landen zu lassen, welche sich mit den Insurgenten unter dem Befehl von Garcia vereinigen sollen, um Santiago zur Uebergabe zu zwingen und diese Stadt zur Hauptstadt der cubanischen Republik zu machen.

Madrid, 4. Juni. Aus dem letzten unter Vorsitz der Königin Regentin abgehaltenen Ministerrath ist hervorzuheben, daß Sagasta die Meinung ausspricht, im Juli die Kammer schließen zu können. Der Ministerpräsident betonte ferner, daß der Krieg im allgemeinen Spanien die Sympathien der Großmächte erworben habe, die freilich bis jetzt platonisch geblieben seien.

New-York, 4. Juni. „Evening Journal“ meldet von Cap Haiti, daß gestern eine heftige Kanonade von 3 bis 4 Uhr früh dort vernommen worden sei. Ein amerikanischer Hilfskreuzer, welcher versuchte, zwei spanische Torpedoboote zu zerstören, wurde in den Grund gebohrt. Ein Offizier, ein Maschinist und sechs Matrosen wurden von den Spanier gefangen genommen. Die Zahl der Todten ist noch nicht festgestellt.

Savanna, 4. Juni. Die hiesigen Militär-Behörden sind von Madrid aus verständigt worden, einen Landungsversuch der amerikanischen Truppen nicht mehr zu verhindern, um die gelandeten Truppen angreifen zu können und zu vernichten. Ein solcher Sieg würde jedenfalls das Ansehen und den Patriotismus der Soldaten bedeutend erhöhen. In finanzieller Hinsicht könnte der Sieg Spanien mächtige Dienste für die Hebung seines Credits im Auslande und für Aufnahme einer arduen inneren Kriegsanleihe leisten.

Marburg's Alter Schwede. Preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Borsinnlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.**

Dem Bedürfnisse des Publikums in der Ausstattung der täglichen Gebrauchartikel eine künstlerische Anregung zu finden, kommt auch die Kasse immer mehr entgegen. Hervorragend mit immer neuen Ideen bewährt sich auf diesem Gebiete die Firma **H. A. Sarg's Sohn & Co., Wien**, in ihren Ankündigungen für „Kalobant“. Beweist unsere heutige Beilage, welche näheres über das bereits allgemein bekannte und beliebte Zahnreinigungs-mittel bringt. 33/65

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen Mannschaften der Feuer-sprünge 1 und 2 werden auf **Sonntag, den 5. Juni d. Js. Vormittags 7 Uhr,** zu einer Uebung eingeladen.

Sammelpfad: Spritzenhaus.
Nicht genügend entschuldigt ausbleibende Mannschaften werden bestraft.
Sonnenberg, den 1. Juni 1898.
Der Bürgermeister: Seelgen.

WALHALLA-THEATER.

Neues Programm.

Durchschlagender Erfolg!

Sonntag, den 5. Juni:
2 Vorstellungen 2.

4 Uhr: ermäßigte, 8 Uhr: einfache Preise.

Haupt-Restaurant.

11½ Uhr:

Großes

Frühchoppen-Concert
(Theater-Orchester). 251/54
Diners und echte Biere auch in der Weinstube.

Reichstags-Wahl.

Montag, den 6. Juni, 8½ Uhr Abends,
findet in Bierstadt im „Bären“ eine

Wähler-Versammlung

statt, in welcher der der Reichspartei angehörende Candidat der nationalen und wirtschaftlichen Sammlung,
Herr Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth, sein Programm entwickeln wird.

Alle Wähler, welche für Schutz unseres Mittelstandes gegenüber der Macht des internationalen Großkapitals sind, laden hierzu ergebenst ein.
3327
Der Wahl-Ausschuß.
J. A. : **Wilhelmi,** Vorsitzender.

Die immer mehr zunehmende Beliebtheit, deren sich der

Phänomen Rover

erfreut, verdankt derselbe nur seinem **concurrentlos leichten Lauf**, sowie seiner **feinen Arbeit** und **vorzüglichem Material**.

Vertreter:

Carl Grün,

Tannusstraße 24. * Friedrichstraße 44.

Die immer mehr zunehmende Beliebtheit, deren sich der

Hirsch'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß 2.

Prämiiert Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Neuer Erfolg: Prämiiert mit der goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, bestschickteste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereit über 25.000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren-, Damen- und Wäsche-Schneiderei. Stellenvermittlung kostenlos. Prospekt gratis.
Die Direktion. 11/168

Feinstes Berliner Weißbier

zu haben bei
Franz Hunger, Frankenstraße 15,
Telephon 104. **Wiesbaden.** Telephon 104.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Bäcker — Buchbinder
Gärtner — Glaser
Radfahrer — Müller — Maurer
Schlosser — Schmied
Schreiner — Schuhmacher
Wagner
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Conditorlehrling
Feierkuchlerlehrling
Gärtnerlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Radfahrerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapezierlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Fuhrknecht

Arbeit suchen:
Bäcker — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Drehler Eisen — Friseur
Gärtner — Glaser — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Radfahrer — Mechaniker
Sattler — Schlosser — Monteur
Maschinenist — Feiger
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tischknecht — Tapezierer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Kaufmann — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kutsher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Bademeister.

Gesucht.

Chaparr findet Beschäftigung
nebst freier Wohnung.
Beyenbach's
Metallwaaren-Fabrik,
Kellerstraße 17.

Steinhauergehülfe
gesucht bei Joseph Rade-
macher, Steinhauer, Langen-
Schwalbach. 1277b

Einige kräftige und solide
Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in der
Cementwaaren-Fabrik
von 1280b
Dietrich & Widmann,
Wiedrich a. Rh.

Tücht. Schlossergehülfe
sofort gesucht. 8562*
Wittig, Friedrichstraße 8.

Ein braver
Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petermann,
H. Schwalbacherstr. 14. 2643

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik,
Dobbeimerstraße 52.

Ein braver
Junge

mit guter Handschrift zum als-
baldigen Eintritt für mein Laden-
geschäft gegen entsprechenden
Lohn gesucht. 2796
H. W. Zingel,
Kleine Burgstraße 2.

Ein Schreinerlehrling
gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Dellenstraße 25 bei
H. Schneider. 2460

Lehrling
gesucht. Fr. Goppel, Architect,
Sebanplatz 9. 2522

Tüchtiger Einleger
oder
Einlegerin

gesucht.
Wiesb. General-Anzeiger.

Braver Junge
kann die Mehrgerei erlernen.
Näh. Wiedrich a. Rh., Fried-
richstraße 27. 2806

Tücht. Möbelschreiner
gesucht von Fritz Fink, Dob-
beimerstraße 26. 2812

**Buchdrucker-
Lehrling**

gesucht. Intelligenter Knabe,
Sohn achtbarer Eltern, welcher
Luft hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

Schuhmacherlehrling
gesucht bei Karl Schaud,
Hahn (Taunus). 1223b

Glaserlehrling
gesucht, 2748
Hermannstraße 28.

Bäckerlehrling
gesucht bei Wilhelm Stief-
vater, Saalgasse 14. 2646

Fuhrleute
bei hohem Verdienst gesucht 2816
Herderstraße, August Ott sen.

Weibliche Personen.

**Arbeits-Nachweis
für Frauen**

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Diensthöten und
Arbeiterinnen.

**Schreiner, Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbstst. Klein-
haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Puz-, Wasch-
und Monatsfrauen.**

Ein junges Mädchen
gesucht. 2761
Adlerstraße 27, 1.

Gesucht wird ein
Küchenmädchen

für sofort oder bis 15. d. Mts.
zu ertragen in der Exp. 2828

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung. 8550*
Wiesbadener Stahl- und
Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Karstraße 3.

**Fließendes, junges
Mädchen**

gesucht bis 15. Juni. 8531*
Schützenhofstr. 1, 3. St.

Gesucht

wird für sogleich eine ältere Frau
zur Beaufsichtigung der Kinder,
8557* Karstraße 10, 1. St.

Schaffenshepperin

gesucht, welche auch vorrichten
kann. H. Stidborn,
2837 Taunusstraße 47, Part.

Stellengesuche

**Stellenbureau
z. Komet,**

Mehrgasse 27, 1. Etage,
erhalten Herrschaften gutes Per-
sonal, sowie Personal aller Branche
mit guten Zeugnissen sofort
Stellung. 8025*

Restaurant

„Zum Taunus“,

3 Bahnstraße 3.

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an,
findet in meinem schön gelegenen Garten

Concert

(ausgeführt von einem Theil des Wiesbadener
Musikvereins) statt, wozu ergebenst einladet.

Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt.
Hochachtungsvoll

Gg. Lotz.

1024

„Restaurations Herzog von Nassau“,

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mark, Bier aus
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel).

Gesellschaftszimmer zur Verfügung.
M. Henz,
früher „Hotel Quellenhof.“

1022

PATENTE

Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

P. S. Für Unbemittelte extra billige Preis-
vereinbarungen. 1804

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse

Seifen- und Lichtehandlung

empfehlen zu billigsten Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs-
lichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 621

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstraße 2, Part. 1830
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

!!!! Billiger wie im Consum !!!!

Gute Qualitäten und reelles Gewicht.

Consum- Preise.	Consum- Preise.
32 Pf. Rneipps Malzsaft bei 10 Pfd. 31 Pf.	22 Pf. Bruchmacaroni bei 5 Pfd. 21 Pf.
mit Zugaben von Pfeffer, Mehl, Gabeln und Handtüchern,	12 Pf. gep. gesch. Erbsen per Pfd. 12 Pf.
55 Pf. Gebrannten 60/75, 80, 90 Pf. und 1 M.	24 Pf. beste Kernseife bei 5 Pfd. 22 Pf.
Bessere Sorten zu 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2 M.	35 Pf. Crystalfoda bei 10 Pfd. 35 Pf.
24 Pf. Zucker per Pfd. von 24 Pf. an	12 Pf. Salmiat Terpentins-Seifenpulver 1/2 Pfd.-Pack 12 Pf.
75 Pf. Chocolate per Pfd. von 75 Pf. an	26 Pf. Rüb- und Speiseöl per Schoppen 30 und 26 Pf.
4 Pf. blauer Braunschv. Cichorie bei	35 Pf. Vorzügl. Salatöl per Schoppen 60, 40 und 35 Pf.
5 Pfd. 18 Pf.	16 Pf. gesch. Hirsen per Pfd. 16 Pf.
43 Pf. Hasermehl bei 2 Packete = 1 Pf.	20 Pf. reifen Limburger Magerkäse per Pfd. 20 Pf.
43 Pf.	2.00 M. 1 Eimer Marmelade 10 Pfd. 2 M.
20 Pf. Suppen- und Gemüsenudeln bei 10 Pfd. 18 Pf.	
40 Pf. Hausmacher Nudeln bei 5 Pfd.	
37 Pf.	

218/86
J. Sohaab, Grabenstraße 3.
Billigster Einkauf für 6 Geschäfte. — Stets frische Waaren bei raschem Absatz.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß unser liebes Töchterchen, Schwesterchen und
Enkelchen

Elschen

nach langem, schweren Leiden im Alter von 4 Jahren
sanft entschlafen ist.

Die tiefbetrübten Eltern:

Familie Wilh. Volte.

Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

Die Beerdigung findet Montag, Vormittags
11 Uhr, vom Sterbehause, Westendstr. 8, aus statt.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärgen

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19
gegründet 1866.

Inhaber: **Gehr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Kiefern- und
Tannenholzsärgen von den einfachsten bis zu den
feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen
Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.
Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen
195

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederzahl: 2325. Vermögen: 48,000 M.

Sterbebeitrag: 50 Pfg. 1940

600 Mark Sterberente werden an die Hinter-
bliebenen verstorbenen Mitglieder gezahlt. — Aufnahme
zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: **Hell**, Hellmünd-
straße 37, **Rübsamen**, Wehrstraße 51, **Lenius**, Karstr. 16,
sowie beim Kassaboten **Noil-Hussong**, Dantenstraße 25

Photographie!

Das Atelier ist auch Sonn- und Feiertags von
Morgens 8 Uhr bis zur Dämmerung fort-
während geöffnet. 7 Bild 3—5 M., 3 Cabinet
5 M., 7 Cabinet 9 M. Gruppenbilder billigt. 659

H. Glaeser, Taunusstraße 19.

Heirath.

Jg. Mann, 32 J. a., kath.,
angen. Knecht, 11. Beamte,
wünscht sich mit einem
Mädchen gleichen Alters zu
verheir. Anonym verb. Off.
unter S. S. 18 a. d. Exp.
8539*

Heirath.

Christl. Handwerker, 32
Jahre, eigenes besseres Geschäft
und über 10000 M. Vermögen,
wünscht sich mit einem Fräulein
aus achtb. Familie zu verheirlichen.
Strengste Discretion.
Offerten möglichst mit Photo-
graphie und genauer Angabe der
Verhältnisse unter A. u. g. an
die Expedition. 8510

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Häusern, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besonderer Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Elegantes modernes **Stagenhaus** mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdestall, Remise u. s. w., sehr preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Bei Verhältn. halber ist eine **Villa mit Garten** in seiner ruhigen Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen in guter Lage **Eckhaus** mit **Weinrestaurant** sehr preisw. zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.
Eine prachtvolle herrschaftl. **Wohnung**, d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch

J. Chr. Glücklich.
Vordere Parth. sch. **Bauplan** u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Schöne vollst. neuherger. **Villa** im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Haus mit allem **Restaurant** (hier) mit **Inventory** preisw. zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen **Villen**, **Paineweg**. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen sehr schöne **Villa**, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d. Kurpark, für 64.000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.
Zu vk. Bgg. h. **Villa** m. ca. 62 **Arthen** Garten **Sonnenb.-Str.**, für 70.000 Mk. d.

J. Chr. Glücklich.
In bester **Lage** Verhältn. halber per sofort zu verkaufen **Doppelvilla** mit **Stallung**, für **Fremdenpension** geeignet, für 85.000 Mk. durch

J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen rent. feines **Stagenhaus**, **Oranienstraße**, eines d. **Rheinstraße** durch

J. Chr. Glücklich.
Vierstädterstr. comfortable **Villa** mit **Garten** für 50.000 zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Vordere **Weißstraße** ist ein **Stagenhaus** sehr preisw. b. sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Frankfurterstraße **Villa** mit **Garten** sehr preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Eine reizende, zwischen hier und **Sonnenberg** gelegene, vollst. neu hergerichtete **Villa**, enth. 11 Zimmer, 5 Mansarden u. Zubehör, **Stallung**, gr. **Wein- u. Obstgärten**, ist wegen **Sterbefall** sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur** von

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Oranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit **Haus** zu verkaufen. Bedingungen. Näh. durch **L. Neglein, Oranienstr. 3** 288(h)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem **Wein- u. Obstg.** u. **Garten**, im mittleren **Rheingau** gelegen und auch für **Weinbändler** sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **L. Neglein, Oranienstraße 3**.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem **Böhmischer**, welches sich besonders zur Anlage einer **Ziegelei** eignet und unmittelbar an der **Bahn** liegt, billig feil. Näh. durch **L. Neglein, Oranienstraße 3**.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen **Lurort** noch mit **Wiesen**, durchfließendem **Bachwasser**, **Dampfmaschine** u. s. w. für 18.000 Mk. zu verkaufen durch **L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Oranienstraße 3**.

(c)

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines **Stagenhaus**, **Ein-Bierst.**, 3-5 Zimmer-Wohn. **Garten**, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36**.

Neue Villa
12 Zimmer u. **Mansarde**, mit prächtigem **Obst- u. Biergarten**, schönste Lage, auch **Platz** für **Stallung**, ist obtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der **Wilhelm- u. Rheinstraße**, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Ein Stagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und **Garten**, nahe der **Rheinstraße**, besonders für **Beamte** geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Für Gärtner.
Ein Grundstück an einer **Hauptstraße** gelegen, nahe der **Stadt**, 1 Morgen 70 **Ruthen**, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Ein schönes Stagenhaus
4 Zimmer-Wohn. und **Garten**, sehr rentabel, zum Preise von 40.000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Neues Stagenhaus
3-4 Zimmer-Wohnung, **Bor- und Hinter-Garten**, südl. **Stadtteil**, 1500 Mk. **Ueberschuß**, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der **Tage** zu verk. Näheres durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines **Stagenhaus**, **Ein-Bierst.**, 3-5 Zimmer-Wohn. **Garten**, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36**.

Neue Villa
12 Zimmer u. **Mansarde**, mit prächtigem **Obst- u. Biergarten**, schönste Lage, auch **Platz** für **Stallung**, ist obtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der **Wilhelm- u. Rheinstraße**, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Ein Stagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und **Garten**, nahe der **Rheinstraße**, besonders für **Beamte** geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Für Kapital-Anlagen.
Ein hochfeines **Stagenhaus**, **Ein-Bierst.**, 3-5 Zimmer-Wohn. **Garten**, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36**.

Neue Villa
12 Zimmer u. **Mansarde**, mit prächtigem **Obst- u. Biergarten**, schönste Lage, auch **Platz** für **Stallung**, ist obtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch **Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Kleine Villa
mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der **Wilhelm- u. Rheinstraße**, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näh. durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Ein Stagenhaus
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und **Garten**, nahe der **Rheinstraße**, besonders für **Beamte** geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2**.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. w. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Kleine Villa,

Emserstraße,
Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Kostenfreie Vermittlung durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Günstige Gelegenheit!
Zu verkaufen ist auf sofort oder später ein gut eingeführtes **Victualien-Geschäft** verbunden mit einer gutgehenden **Filiale** einer ersten **Schweinemetzgerei**, großer **Fischbierverkauf**, bietet strebsamen Leuten sichere Existenz. Off. unter **B. B. 150** an die **Expedition** erbeten. 2692

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Badhaus,
günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Grundstücke
in der Nähe der **Stadt**, an **Chaussees** gelegen, als **Lagerplätze** zu verpachten. **Adelheidstraße 79**, 8587* **H. Kimmel**.

Ein **Haus** mit gut gehendem **Colonialw.** u. **Kohlengeschäft** Nähe der **Taunusstraße** zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine Anzahl sehr rentabl. **Geschäfts- u. Stagenhäuser** in allen **Stadtth.** zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes neues **Stagenhaus** (südwestl. **Stadtth.**) mit einer freien **Wohnung** von 4 Zimmern, **Küche**, **Bed.** u. s. w. und einem reinen **Ueberschuß** v. ca 900 Mk. zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine **Stagen-Villa** **Blumenstr.**, sowie eine Anzahl groß. und klein. **Villen** in den versch. **Stadt- und Vorstädten** zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei schöne **Villen**, zwischen **Wiesb. u. Sonnenberg** m. groß. **Gärten**, die eine m. schönem **Wein** od. **Bierst.** zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein neues **Eckhaus** mit gut geh. **Metzgerei** in einer belebten **Rheinstraße**, wegen **Sterbefall** für 36.000 Mk., sowie ein **Haus** mit **Bäckerei** und groß. **Weinl.** in **Waldg.** u. eine **Mühle** mit ca 28 Morgen **Acker** und **Wiesen** in der Nähe des **Kirchhofs** für 40.000 Mk. zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine gut gehende **Bäckerei** mit großer **Kundschaft** in bester **Kur- lage** anderw. **Unternehmungen** halber sofort zu vermieten, ev. auch das **Haus** mit zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Unterricht.
20. Schuljahr, **Victor'sche Frauenschule.**
Taunusstrasse 13,
Haltestelle der **Strassen- und Pferdebahn.**
Älteste und größte **Frauen- Fachschule** Nassau (gegr. 1879).
Pensionat für Auswärtige. Montag, 6. Juni, beginnen die neuen Kurse in allen Fächern. Prospekte u. weitere Anmeldungen jederzeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Victor**, oder den Unterzeichneten. **Moriz Victor**, 491

Der Zuschneide-Kursus
für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unübertroffenen System **Grandé** incl. des **Pariser, Wiener** und englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämtl. **Journale**, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei **Frau Aug. Roth, Luisenstraße 14**.

Frauen u. Mädchen!
welche Damen-Schneiderei, Maschinchen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird **Frau Boller's, früher Luttosch's, Lehr-Institut** bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert. Um zahlreichste Theilnahme bittet **Frau Boller-Luttosch**, akademisch geprüfte Lehrerin, **Wiesbaden, Luisenstr. 21, p.** 828

Rentables Haus,
gut gebaut, Vorderh., Seitenbau, Hinterhaus, in der Nähe der **Wiegengasse** unter guten Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **S. B. 24** an die **Exped.** erbeten. 8475*

Gutgehendes Cigarren-Geschäft
krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unter **U. 114** an die **Exped.** dieses Blattes. 2734

Villa mit Garten
zu verkaufen. Näheres **Seerobenstraße 16, 1 St.** 2751

Zu verkaufen neues **Haus** (Plattenstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für **Dauunternehmer**, **Gärtner**, **Kutscher**, **Zimmerer** sehr geeignet, für **Errichtung** von **Belobrom** oder **Fischbahn**. 2215

Villa zum **Alleinbewohnen** 8 Zimmer u. elegant solid gebaut, nahe der **Wiegengasse** und **Bahnen** zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstr. 41, 1 St.** und 59, 1 Stiege. 2576

Haus,
worin **Spezereigeschäft** mit gutem **Erfolge** betrieben wird, mit kleiner **Anzahlung** sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Wirthschaft,
hier, **Rheingau, Darmstadt** u. s. w., sofort gegen hohe **Anzahlung** zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Unterricht.
20. Schuljahr, **Victor'sche Frauenschule.**
Taunusstrasse 13,
Haltestelle der **Strassen- und Pferdebahn.**
Älteste und größte **Frauen- Fachschule** Nassau (gegr. 1879).
Pensionat für Auswärtige. Montag, 6. Juni, beginnen die neuen Kurse in allen Fächern. Prospekte u. weitere Anmeldungen jederzeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Victor**, oder den Unterzeichneten. **Moriz Victor**, 491

Der Zuschneide-Kursus
für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unübertroffenen System **Grandé** incl. des **Pariser, Wiener** und englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämtl. **Journale**, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei **Frau Aug. Roth, Luisenstraße 14**.

Frauen u. Mädchen!
welche Damen-Schneiderei, Maschinchen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird **Frau Boller's, früher Luttosch's, Lehr-Institut** bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert. Um zahlreichste Theilnahme bittet **Frau Boller-Luttosch**, akademisch geprüfte Lehrerin, **Wiesbaden, Luisenstr. 21, p.** 828

Rentables Haus,
gut gebaut, Vorderh., Seitenbau, Hinterhaus, in der Nähe der **Wiegengasse** unter guten Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **S. B. 24** an die **Exped.** erbeten. 8475*

Gutgehendes Cigarren-Geschäft
krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unter **U. 114** an die **Exped.** dieses Blattes. 2734

Villa mit Garten
zu verkaufen. Näheres **Seerobenstraße 16, 1 St.** 2751

Zu verkaufen neues **Haus** (Plattenstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für **Dauunternehmer**, **Gärtner**, **Kutscher**, **Zimmerer** sehr geeignet, für **Errichtung** von **Belobrom** oder **Fischbahn**. 2215

Villa zum **Alleinbewohnen** 8 Zimmer u. elegant solid gebaut, nahe der **Wiegengasse** und **Bahnen** zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstr. 41, 1 St.** und 59, 1 Stiege. 2576

Haus,
worin **Spezereigeschäft** mit gutem **Erfolge** betrieben wird, mit kleiner **Anzahlung** sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Wirthschaft,
hier, **Rheingau, Darmstadt** u. s. w., sofort gegen hohe **Anzahlung** zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. s. w. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Kleine Villa,

Emserstraße,
Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.

Kostenfreie Vermittlung durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Günstige Gelegenheit!

Zu verkaufen ist auf sofort oder später ein gut eingeführtes **Victualien-Geschäft** verbunden mit einer gutgehenden **Filiale** einer ersten **Schweinemetzgerei**, großer **Fischbierverkauf**, bietet strebsamen Leuten sichere Existenz. Off. unter **B. B. 150** an die **Expedition** erbeten. 2692

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Grundstücke

in der Nähe der **Stadt**, an **Chaussees** gelegen, als **Lagerplätze** zu verpachten. **Adelheidstraße 79**, 8587* **H. Kimmel**.

Ein **Haus** mit gut gehendem **Colonialw.** u. **Kohlengeschäft** Nähe der **Taunusstraße** zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine Anzahl sehr rentabl. **Geschäfts- u. Stagenhäuser** in allen **Stadtth.** zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes neues **Stagenhaus** (südwestl. **Stadtth.**) mit einer freien **Wohnung** von 4 Zimmern, **Küche**, **Bed.** u. s. w. und einem reinen **Ueberschuß** v. ca 900 Mk. zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine **Stagen-Villa** **Blumenstr.**, sowie eine Anzahl groß. und klein. **Villen** in den versch. **Stadt- und Vorstädten** zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei schöne **Villen**, zwischen **Wiesb. u. Sonnenberg** m. groß. **Gärten**, die eine m. schönem **Wein** od. **Bierst.** zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein neues **Eckhaus** mit gut geh. **Metzgerei** in einer belebten **Rheinstraße**, wegen **Sterbefall** für 36.000 Mk., sowie ein **Haus** mit **Bäckerei** und groß. **Weinl.** in **Waldg.** u. eine **Mühle** mit ca 28 Morgen **Acker** und **Wiesen** in der Nähe des **Kirchhofs** für 40.000 Mk. zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine gut gehende **Bäckerei** mit großer **Kundschaft** in bester **Kur- lage** anderw. **Unternehmungen** halber sofort zu vermieten, ev. auch das **Haus** mit zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Unterricht.
20. Schuljahr, **Victor'sche Frauenschule.**
Taunusstrasse 13,
Haltestelle der **Strassen- und Pferdebahn.**
Älteste und größte **Frauen- Fachschule** Nassau (gegr. 1879).
Pensionat für Auswärtige. Montag, 6. Juni, beginnen die neuen Kurse in allen Fächern. Prospekte u. weitere Anmeldungen jederzeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Victor**, oder den Unterzeichneten. **Moriz Victor**, 491

Der Zuschneide-Kursus
für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unübertroffenen System **Grandé** incl. des **Pariser, Wiener** und englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erklärung sämtl. **Journale**, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei **Frau Aug. Roth, Luisenstraße 14**.

Frauen u. Mädchen!
welche Damen-Schneiderei, Maschinchen, Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird **Frau Boller's, früher Luttosch's, Lehr-Institut** bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert. Um zahlreichste Theilnahme bittet **Frau Boller-Luttosch**, akademisch geprüfte Lehrerin, **Wiesbaden, Luisenstr. 21, p.** 828

Rentables Haus,
gut gebaut, Vorderh., Seitenbau, Hinterhaus, in der Nähe der **Wiegengasse** unter guten Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **S. B. 24** an die **Exped.** erbeten. 8475*

Gutgehendes Cigarren-Geschäft
krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unter **U. 114** an die **Exped.** dieses Blattes. 2734

Villa mit Garten
zu verkaufen. Näheres **Seerobenstraße 16, 1 St.** 2751

Zu verkaufen neues **Haus** (Plattenstraße 66 u. 68) mit Nebengebäuden, 140 Rth. ganz ebenes Terrain, für **Dauunternehmer**, **Gärtner**, **Kutscher**, **Zimmerer** sehr geeignet, für **Errichtung** von **Belobrom** oder **Fischbahn**. 2215

Villa zum **Alleinbewohnen** 8 Zimmer u. elegant solid gebaut, nahe der **Wiegengasse** und **Bahnen** zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstr. 41, 1 St.** und 59, 1 Stiege. 2576

Haus,
worin **Spezereigeschäft** mit gutem **Erfolge** betrieben wird, mit kleiner **Anzahlung** sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Wirthschaft,
hier, **Rheingau, Darmstadt** u. s. w., sofort gegen hohe **Anzahlung** zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6**.

Unterricht.
20. Schuljahr, **Victor'sche Frauenschule.**
Taunusstrasse 13,
Haltestelle der **Strassen- und Pferdebahn.**
Älteste und größte **Frauen- Fachschule** Nassau (gegr. 1879).
Pensionat für Auswärtige. Montag, 6. Juni, beginnen die neuen Kurse in allen Fächern. Prospekte u. weitere Anmeldungen jederzeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Victor**, oder den Unterzeichneten. **Moriz Victor**, 491



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfärberei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Saison- Ausverkauf

VON

Kleiderstoffen in Wolle, Seide u. Halbseide.

Montag, den 6. Juni beginnend.

Um unsere enormen Waarenbestände noch in dieser Saison aufzuräumen, offeriren wir trotz der ohnehin sehr billigen Preise bis auf Weiteres:

Einfarbige Stoffe

in schwarz und farbig

in Beige, Foulé, Crêpe, Armure, Popeline, Serge, Granit-Cheviot, Grenadine, Etamine, Alpaca, Panama, in glatten, gemusterten und travers Geweben in neuesten Farbensortimenten, 100/120 Cmtr. breit

**nur erstklassige Fabrikate,
mit 10% extra Rabatt.**

Fantasie-Stoffe

nur Neuheiten!

in Caros, Travers, Streifen, Ramagés, nur reinwollene Stoffe — Barège, Grenadine, Etamines, Vigoureux und halbseidene Stoffe für Kleider und Blousen, Halbtrauerstoffe, 100/120 Cmtr. breit,

mit 15% extra Rabatt.

Schwarze und farbige Seiden-Stoffe

nur Neuheiten!

in glatten, gemusterten Geweben, Streifen, Caros, Travers,

Seiden-Foulards;

deutscher, französischer und asiatischer Provenienz,
mit 10% extra Rabatt.

Zurückgesetzte Wollen- und Seidenstoffe, sowie Reste und einzelne Roben
mit 25—50% extra Rabatt.

Wasch-Stoffe:

Bedruckte Batiste, Levantines, Jaconais, Ripse, Piques, Woll-Mousseline, Lapets, brochirten Mulls in prachtvollen Mustern und Farbenstellungen.

Gewebte Zephyrs, Filet noppé, carrirt und gestreift Leinen.

Weisse baumwoll. Fantasie-Stoffe, gestreift, brochirt und carrirt, Meter 25 Pfg. bis 1.20.

Reste von Wasch-Stoffen mit grosser Preisermässigung.

Während dieses Ausnahme-Verkaufes treten alle Vergünstigungen an Schneiderinnen und Wiederverkäufer ausser Kraft.

S. Guttman & Co.,
Webergasse 8.

1009

Einen grossen
Posten

Herren-Anzüge

in echten Aachener Kammer- und Cheviotstoffen, modern u. solid gearbeitet, so lange Vorrath reicht, bedeutend unter dem realen Werth. 36

Jeder Anzug ohne Ausnahme nur 27 Mk.

Wilhelm Deuster,
12 Granienstrasse 12.

So

lange Vorrath reicht

Für Herren

Kalbleder-Zugstiefel, Rideinsay eleg. M. 8.50
 " Halenstiefel, " 8.50
 Reeller Werth 12 Mark.
 Gelbe und grüne Halenstiefel eleg. M. 9.50
 Gelbe und schwarze Halbschuhe " 6.50
 Wichsleder-Halenstiefel " 6.50
 " Zugstiefel, Handarbeit v. M. 5.80—7.50
 " dto. holzgenagelte " 4.50 an

Für Damen

Gelbe Schnürstiefel M. 6.50
 Knopfstiefel " 6.50
 Reeller Werth 8.50 Mark
 Chev.-Knopfstiefel M. 8.50
 Ridl.-Knopfstiefel, Lackblätter " 8.50
 Reeller Werth 12 Mark.
 Wichs.-Zugstiefel M. 3.—
 Gelbe u. grüne Halbschuhe " 3.50
 Gelbe Salonschuhe " 3.—
 Lasting Morgenschuhe " 1.50

Mädchen- und Knabenstiefel und Halbschuhe, bekannt gute Qualität, zu ebenfalls billigen Preisen.

Reparaturen:

Herrnsohlen u. Fled 3 M., Damensohlen u. Fled 2 M., Kinderstiefel, je nach Grösse, schnell und billigt

nur im

1018

Mainzer Schuh-Bazar

von Ph. Schönfeld.

Wiesbaden: Goldgasse 17. Mainz: Al. Emmerichstr. 2.

Thee

a) Chinesischer.

Theesorten	Pfund	Mk.
Theespigen		2.—
Souchong		2.50
Familienthee		3.—
Russische Mischung		3.50
Souchong, superfein		4.—
Kaiser-Mischung		5.—

b) Indischer.

Theesorten	Pfund	Mk.
Holländische Mischung		3.—
Englische		4.—
Cacao, Pfd. M.	1.90, 2.—, 2.20, 2.40 u. 2.60.	
Chocolade, Pfd. M.	—, 95, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 2.— u. f. w.	

empfehl

E. M. Klein,

1 Kleine Bursstrasse 1.

Telephon 663.

921

Empfehle:

Ia Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

Ia Culmbacher Bier,

Reichelbräu,

M. Berliner Weisbier,

feinstes Tafelbier,

direct aus Berlin von der Brauerei Moewes.

Aug. Dorbath, Dranienstrasse 54.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 129.

Sonntag, den 5. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

36

(Nachdruck verboten.)

Spiridion ist aus meinen Wege und die Bande ist aufgehoben.

So halte ich es für das Beste nach dem Ort zurückzukehren, das Haus aufzubauen und dort zu bleiben, bis Du bereit bist, zurückzukehren.

Oder bis Du triumphirend nach England kommst, erwiderte Alexa. Sei hoffnungsvoll. Spiridion ist aus dem Wege geräumt, und Du wirst in dem einsamen Thale sicher sein.

Ich werde heute in einem kleinen Segelboot bahinfahren. Ich werde keinen Versuch machen, das veräußerte Schiff zurückzulaufen, und auch kein neues erwerben. Es wird nun Zeit, daß wir nach dem Bahnhof gehen.

Alexa setzte ihren Hut auf, nahm ihre Reisetasche und ihren Schal, und sie gingen hinunter auf die Straße. Die Rechnung war schon bezahlt, da Mr. Strange nicht mehr nach Athen zurückzukehren gedachte.

Sie gingen zu Fuß nach dem nahe gelegenen Bahnhof, wo sie noch einige Minuten bis zum Abgang des Zuges nach dem Piräus warten mußten.

Die kurze Strecke nach dem Bahnhof am Hafen war bald zurückgelegt und dort angekommen, führte Mr. Strange seine Tochter nach dem Quai.

Seine stattliche Gestalt und sein männlich hübsches Gesicht erregten fast ebenso viel Aufmerksamkeit, wie die Schönheit des Mädchens an seiner Seite.

Alexa zitterte bei jedem auf ihn gerichteten Blick. Verlasse mich hier! flüsterte sie. Ich kann Dich nicht mit an Bord gehen lassen.

Mr. Strange hielt es für gut, ihren Rath zu be-

folgen, denn die auf ihn gerichteten Blicke ermahnten ihn zur Vorsicht.

Der Himmel segne Dich und beschütze Dich, meine liebe Alexa! Gott begleite Dich auf Deinen Wegen.

Diese Worte hauchte der bekümmerte Vater kaum hörbar hervor; es war ihm so weh um's Herz, daß seine Stimme fast erstickte. Dein Leben ist mehr werth, als das meinige. Lebe wohl! Mag die Vorsehung uns wohl und sicher wieder zusammenführen!

Und in Frieden und Glück, in Freude und Dankbarkeit gegen den Himmel! fügte Alexa hinzu, den Blick aufwärts gerichtet. Lebe wohl, lieber Vater!

Sie riß sich von ihm los und eilte vorwärts.

Mr. Strange beobachtete sie, als sie an Bord ging. Sie fand einen Sitz und lehnte sich gegen die Ballustrade, zu ihrem Vater hinübersehend mit Blicken, in denen ihre Seele lag. Matrosen liefen auf und ab, Kommandante erschienen, Passagiere standen in Gruppen zusammen, laut sprechend und lachend; Alexa aber hörte von allem fast nichts. Ihre Gedanken waren drüben bei ihrem Vater, und es waren schwere Gedanken, voll Trauer und Bangen, welche selbst die Entschlossenheit, mit der sie ihrer schwierigen Aufgabe entgegenging, in diesem Augenblick der Trennung zurückdrängten.

Mr. Strange trat aus dem Gedränge zurück auf einen Platz, von wo aus er seine Tochter bis zur Abfahrt und noch weiter sehen konnte. Er kam in Versuchung, sie im letzten Moment wieder zurückzurufen.

Jetzt dachte er, er müsse von Sinnen gewesen sein, daß er seine Einwilligung zu ihrer Reise gegeben hatte. Er machte eine rasche Bewegung vorwärts, als wolle er sie an's Ufer zurückrufen, — doch zu spät! Das Schiff stieß vom Lande ab und — Alexa war fort!

Als er sich umdrehte, fand er sich zwei englischen

Touristen gegenüber, welche ihn mit unverkennbarer Neugierde beobachtet hatten. Ihre Rationalität war deutlich auf ihren Gesichtern ausgeprägt, was bei ihm nicht der Fall war. Er wollte an ihnen vorbeigehen, als der eine der Engländer ihn anredete:

Entschuldigen Sie, Sir! aber da ich in Ihnen einen Landsmann finde, möchte ich mir erlauben, Sie einiges über Athen zu fragen.

Mr. Strange antwortete Griechisch, sich stellend, als habe er den Engländer nicht verstanden.

Oho, mein Lieber, damit kommen Sie nicht davon! sagte der Engländer. Ich hörte Sie vor einer Weile mit einem sehr hübschen Mädchen Englisch sprechen. Sie brauchen ihr Vaterland nicht zu verleugnen.

Ich bin kein Engländer, sondern ein Grieche und habe schon viele Jahre hier gelebt, erwiderte Mr. Strange Griechisch. Was wünschen Sie von mir?

Die Männer sahen ihn argwöhnisch an. Mr. Strange wartete nicht, bis sie sich von ihrer Verwunderung erholt hatten, sondern ging weiter und fand ein Boot, welches ihm zusagte. Er kaufte es, nahm es sogleich in Besitz und segelte heimwärts.

Als er nach dem Ufer zurückblickte, sah er noch die beiden Engländer, die ihm mit Mißtrauen nachsahen.

Selbst ein unbedeutender Zwischenfall wie dieser, kann für mich verhängnisvoll werden, dachte er.

Diese Reisenden haben nur dem englischen Consul, den ich nie gesehen und der nie von mir gehört hat, ihr Zusammentreffen mit einem Engländer, der seine Rationalität verleugnete, zu erwähnen, um Verdaß zu erregen, der Nachforschungen und möglicherweise auch meine Entdeckung zur Folge haben kann. Mein Bild befindet sich ohne Zweifel in den Händen des Athener Polizeidirektors. Die achtzehn Jahre haben mich von einem schwächlichen, knabenhaften Jüngling in einen Mann



Seltene Gelegenheit!

Durch Uebernahme des ganzen Lagers einer der besten Schuhfabriken Deutschlands bin ich in der Lage eine feine solide Waare zu **enorm billigen Preisen** zu offeriren.

Das Lager besteht hauptsächlich aus besseren Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefeln, Halbschuhen u. Spangenschuhen in schwarz und braun, Herren-Stiefeln, Mädchen-Knopf- und Schnürstiefeln u. s. w.

Sämmtliche Waare ist das **denkbar Beste**, wofür ich **jede Garantie** leiste und verkaufe dieselbe, so lange Vorrath,

➡ 25 bis 60% unter dem realen Werthe. ➡

Mehr wie 1000 Paar

legante Damen-Muster-Stiefel (Nr. 36 und 37) verkaufe

fast zur Hälfte des sonstigen Preises.

Wilhelm Pütz, Schuhwaaren-Lager,

37 Webergasse 37.

13 Kirchgasse 13.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

? SUCHEN
Sie eine Wohnung,
so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Herderstraße 3,
Neubau, Beletage, 2. u. 3. St.,
je 5 Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer und allem Zubehör, sowie
Parterre 4 Zimmer und Zubehör,
sodort oder später. Näh. Keller-
straße 16, part., bei August
Benz. 2754

Goethestraße 5
ist die 1. Etage, bestehend aus
6 eleganten Zimmern, Küche,
3 Mansarden, Keller mit Zubehör,
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Anzusehen Dienstags
und Freitags von 4—6 Uhr
Nachm. Näh. Bleichstr. 12, 2.

**Gasse der Nicolaus- und
Herrgärtenstraße 1** ist
die 1. und 2. Etage, bestehend
aus je 5 Zimmern, Badezimmer
großem Balkon und Zubehör,
vollständig neu hergerichtet, so-
fort oder später mit oder ohne
Frontspitze zu verm. Näheres
Herrgärtenstr. 1, 3. 2776

Wohnung
von 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, nötiges Zubehör
per 1. Oktober zu verm. Näh.
im Möbelfaden Tannus-
straße 33/35, Desier. 2790

Bismarckring 19
(3. Neubau zwischen Bertram-
und Bleichstraße), kein Hinterhaus,
Part., je 4 gr. Zimmer, 2 Balkon,
Badezimmer, kalt und warm
Wasser, Kohlenaufzug etc., auf
1. Juli zu verm. Näh. daselbst
od. Dohheimerstr. 14, Part. 2792

Friedrichstr. 33
Beletage, 6 Zimmer, Balkon und
reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Mittel-Wohnung.

Bleicherstraße 20
1 St., 4 Zimmer, Küche, 2 Keller,
2 Mansarden, Cistern im Hofe
zu vermieten. 2773

Hellmundstr. 2
Borberb. 3. Stock, Glasabschluß,
3 Zimmer, Küche, 2 Keller, Man-
sarde, auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. Hinterb. 1 St. 2793

Dohheimerstraße 26,
Mittelbau, 2. Stock, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubehör,
1. Juli. Näh. Part. 2740

Bismarckring 19
(3. Neubau zwischen Bertram-
und Bleichstraße) kein Hinterhaus,
part., 1., 2. und 3. St., je vier
große Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer, kalt u. warm Wasser,
Kohlenaufzug etc., 1. Juli. Näh.
daselbst od. Dohheimerstraße 14,
Parterre. 2742

Kleine Wohnung.

Ludwigstraße 20
ein Logis per 1. Juni zu ver-
mieten. 2710

Sedanstraße 5
Mansardwohnung, 1 Zimmer,
Küche und Keller an ruhige,
reine Leute auf 1. Juli zu
vermieten. Näh. Vorderhaus
Parterre. 2786

Lehrstraße 12
eine kleine, freundliche Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten. Alles
Näheres bei Schmiedemeister
König, Kerkstraße 27. 2641

Bleicherstraße 20
Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, an-
rühige Leute zu verm. 2772

Freundl. Wohnung
1. Seitenbau, freie Aussicht,
3 kleinere Zimmer, Küche, Man-
sarde, auf 1. Juli an anst. kl.
Familie für 280 Mk. zu verm.
Näh. Bleichstr. 1, 1 St. zu
erfragen Vormittags. 8525*

Schwalbacherstraße 49
ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Juli an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Spiegelgasse 8,
eine Mansarde mit Küche sofort
zu vermieten. 2804

Steingasse 17
eine schöne kl. Wohnung im Stb.,
neu hergerichtet, Glasabschluß, auf
1. Juni zu verm. Näheres im
Boden. 8092*

Langgasse 9
eine freundl. Mansardenwohnung
per sofort zu vermieten. 2741

S. Hamburger, Langgasse 11.

Hochstraße 9
ist ein Logis, Stube, Kammer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten. 2809

Obere Frankfurterstr.
(Gärtnerei Scheiden).
Schöne gel. Wohnung, 1 gr.
Zimmer, Küche u. Mansarde zu
vermieten. 8518

Bertramstraße 9
Stb., ist 1 Zimmer u. Küche auf
1. Juli zu verm. Näheres bei
H. Fiori. 7974*

Hartingstraße 1
eine Mansardwohnung auf 1. Juli
zu verm. Näh. Parterre. 2830

Läden. Büreaus.

Webergasse 29
ist der Laden des Herrn
H. K. Mann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Boden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Sedanplatz 9
ein kleiner Laden mit kleiner
Wohnung für 450 Mk. sofort
zu verm. Näh. 3 St. 12557

Schwalbacherstr. 14
Laden zu vm. Näh. Part. 1083

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185

Schillerplatz 1
Laden, auch als Bureau und
bergl., seither Kaffeebörse, mit
Wohnung, sofort zu verm. Näh.
2. St. bei Gottlieb. 2824

Saalgasse 4/6,
Laden mit Badenzimmer zu ver-
mieten Näh. 2 Stiegen. 2788

In Schierstein
Börsstraße 3
Wohnung mit Boden und Wein-
keller zu vermieten. Näh. daselbst
bei Hrl. Schneider. 2576

Werkstätten etc.

Wellrichstraße 20
Werkstatt oder Lagerraum
(groß und hell) mit 3 Zimmer-
Wohnung auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Borberb. 2771

Stallung
und Remise nebst allem Zubehör
per sofort oder später zu verm.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2753

Leere Zimmer.

**Schönes, leeres
Zimmer**
im 1. Stock, westlicher Stadtteil,
sofort zu vermieten. Off. unter
M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Adlerstraße 60
eine heizbare Mansarde zu ver-
mieten, sofort oder später. Näh.
Hartingstr. 1 bei D. Geiss. 2829

Westendstraße 5
ein großes Frontspitzzimmer zu
vermieten. 2659

Schachtstraße 30
eine heizbare Mansarde zu ver-
mieten. 2450

Friedrichstraße 19
2 St., 2 neu hergerichtete schöne
unmöblierte Zimmer zu vermieten.

Wellrichstraße 7
heizbare Mansarde an einzelne
Person zu vermieten. 2801

Ludwigstraße 15
ein großes Dachzimmer auf
1. Juli zu vermieten. 2811

Wellstraße 12
Stb. 3 St., schönes leeres Zim-
zu vermieten. 8548*

Frankenstraße 9
ein leeres Zimmer zu verm. 2815

Römerberg 8,
eine leere Stube zu verm. 8544

Friedrichstr. 19
2 unmöbl., neu hergerichtete
Zimmer zu verm. 8537*

Möblierte Zimmer

Privat-Villa
an einzelnen Herrn Wohn- u.
Schlafzimmer mit erstem Früh-
stück. Preis monatlich 65 Mark
zu vermieten. Näheres in der
Expedition. 2819

Hellmundstraße 41,
2. St., erhalten anständige Leute
gute Kost und Logis a. fg. wöchent-
lich 9 Mark. 2762

Tannusstraße 38
Part., 1 schönes möbl. Zimmer mit
sep. Eingang, auf Wunsch mit
Cabinet, preiswerth sofort zu
vermieten. 2787

Neckergasse 18
einfach möbl. Zimmer an reini-
Arbeiter zu vermieten. 2779

Gambrinus, Marktstr. 20,
schön möbl.
Zimmer mit und ohne Pension
zu vermieten. 2803

Bleichstraße 33
1. St. l., ein gut möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Herren zu verm-
mit oder ohne Kost. 2762

Hellmundstr. 3
2. St. r., gut möbl. Mansarde,
1—2 Betten, mit oder ohne Kost
sofort zu vermieten. 2794

Schützenhofstr. 1
3. Stock, Ecke der Langgasse,
gut möbl. Zimmer mit Pension
billig. 2779

Häfnergasse 3,
2 Tr., ein schön möbl. Zimmer
u. 2 Betten für 10 Mk. die Woche
zu vermieten. 2802

Schwalbacherstr. 37
Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten, daselbst ist eine
Waschmange, 1 Kanapee, 1 Vogel-
bede billig zu ver. 2745

Hermannstr. 20
Part., findet zum 15. Juni ein
anständ. Herr freundlich möbl.
Zimmer.

Roonstraße 15,
Stb. 3, findet anständiger Herr
oder Dame freundlich möbliertes,
billiges Zimmer per sofort oder
später. 2752

Röderstraße 19
1. St. r., möbl. Mansarde an
sol. Fräul. für 8 Mk. zu vm. 8364

Geisbergstraße 28
freundl. möbl. Wohnung (Wohn-
und Schlafzimmer) gemüthliches
Heim für besseren anst. Herrn
oder Dame zu verm. 2789

Römerberg 37,
2. St., erhalten 2 reini. Arbeiter
schönes Logis. 8554*

Hartingstraße 8
Part. r., kann ein anständiger
Arbeiter gute Kost und Logis haben.

Wellrichstraße 33
Stb. 1 St. l., erhält 1 Arbeiter
Logis. 8553*

Römerberg 23,
1 Stg., ist ein einfach möbliertes
Zimmer an 1 oder 2 anständige
Leute zu vermieten. 8534*

Kirchgasse 29
Frontspitze, möblierte Mansarde
billig zu vermieten. 2810

Mauritiusstr. 8
2. St. l., möbl. Balkonzimmer
billig zu vermieten. 8507

Sedanplatz 6
2 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2680

Rheinstraße 51
möbl. Zimmer zu verm. 2785

Walramstr. 13
Part., erhält ein anständig. Mann
gute Kost und Logis. 2737

Hellmundstr. 53
Part. l., ein schönes Parterre-
Zimmer, möbliert oder unmöbliert,
zu vermieten. 8269*

Adlerstraße 18
3. Stock, erhalten reini. Arbeiter
gute billige Kost u. Logis. 8498*

Feldstraße 18
erhält ein reini. Arbeiter
Schlafstelle. 8509*

Mauritiusstr. 5
1 St. l., erhalten reini. Arbeiter
Schlafstelle. 8505*

Pensionen.

Damen- u. Familienheim

Emserstraße 28.
Schöne Zimmer. Vorzügliche
Verpflegung. Billige Preise. Auf
Wunsch Mineralbäder. Freie Lage.
Station der electr. Bahn. 2831

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13. 2609

**Familienpension
für In- u. Ausländer.**

Villa Imperial,
29 Sonnenbergerstraße 29

Pension I. Ranges.
Comfortable, vollständig neu ein-
gerichtete Zimmer. — Vorzügl.
Pension.

Mäßige Preise. — Großer Garten.
Bäder im Hause. 2808

Pension Becker

Villa Elisabethenstraße 17,
Eingang des Kerkbals, elegante
möbl. Zimmer, Garten, Balkons,
Bäder. Mäßige Preise. 2820

**Villa
Brandenburg.** 6186

**Schöne ruhige Lage des
Nerothals,**
elegant möblierte Zimmer mit od.
ohne Pension, Gartenbenutzung,
Bäder im Hause, Mäßige Preise

Miethsgesuche

Ein cautionsfähiger Wirth
sucht bis 1. Juli d. Jg. oder
später eine passende

Wirthschaft
zu mieten. Näheres in der
Expedition. 8527*

**Suche zum 1. Juli 2 Zimmer
oder 1 Zimmer und
Küche zu mieten, am liebsten im
Centrum der Stadt. Chr. Rau,
Hermannstr. 9, 1 St. 2780**

Ein Herr sucht ein möbliertes
ungemietetes Zimmer,
am liebsten bei einer Wittwe.
Offert, sub J. D. 204 an die
Exp. d. Blattes. 8530*

Alteinst., bejahrtes Ehepaar,
sucht auf den 1. Oktober
ds. Jg., eine

Wohnung

1 Zimmer, Küche und Keller,
Part. oder Hochpart. Am liebsten
im westl. Stadttheil, aber nicht
über 200 Mk. Jahresmiete. Off.
u. S. Y. 24 an die Exp. d. Bl.

Ein Ehepaar sucht auf Mitte
Juni für 2 bis 3 Wochen
ein schönes

möbliertes Zimmer
— ohne Pension — in an-
genehmer, günstiger Lage. Adresse
für Offerten mit Preisangabe ist
in der Expedition d. Bl. zu er-
fragen. 12736

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Villa mit Garten

Emserstraße 22 sofort oder
für später ganz oder getheilt zu
vermieten. Näh. 9—11 Emser-
straße 19, Zimmer Nr. 1. 2750

Dohheimerstraße 26
Beletage und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. St.,
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
prachtv. Herdsicht, wegzugsf., zu
verm. Näh. Part. 844

Herrngartenstr. 12
Beletage, 6 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 2 Mansarden, Mitgebrauch
von Waschküche, Bleiche und
Trockenständer, 1. Juli zu verm.
Näheres Parterre. 2777

Dohheimerstr. 46
Ecke des Kaiser Friedrich-Ring,
ist sofort der 3. Stock von vier
Zimmern, Küche, Keller und ein
Verfahlag an ruhige Familie, ohne
Kinder, zu verm. Hohe gesunde
Lage mit prachtvoller Herdsicht.
Preis 500 Mark. 8489

Friedrichstr. 33
2. St., 7 Zimmer und reichlichem
Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2791

Turngau Wiesbaden.

**Sonntag, den 5. Juni cr., auf dem
Turnplatz des Turnvereins
(Distrikt Hugelberg):**

Gau-Wettturnen.

Programm:
Morgens von 6—9½ Uhr:
Wettturnen.
Nachmittags von 4 Uhr ab:
Volksfest,
Concert der 80er Capelle,
Turnspiele,
Verkündigung der Sieger etc.
Die Mitglieder der hiesigen Turnvereine, sowie die
Freunde der Turnerei ladet ergebenst ein
Der Gauturnrath.

Freiwillige Feuerwehr 3. Zug.

**Sonntag, den 5. Juni cr., Nachmittags
3 Uhr anfangend, findet unser diesjähriges**

Waldfest

am Abhänge „Unter den Eichen“

statt. Für ein ausgezeichnetes Glas Bier und gute
Speisen, sowie Musik- und Gesangsvorträge, Kinder-
spiele, Pallonauffahrten, Wettrennen und sonstige Ver-
gnügungen ist bestens Sorge getragen.

Zu dieser Veranstaltung laden wir hierdurch unsere
werthen Feuerwehrkameraden, die Mitglieder des Wies-
badener Militär-Vereins, sowie Freunde und Gönner
des 3. Zuges, nebst werthen Familien ergebenst ein.
Das Commando.

NB. Günstige Fahrgelegenheit mit der elektrischen
Bahn, welche in unmittelbarer Nähe des Festplatzes hält.



TIVOLI

Gartenlokal.

Diners von 12—2 Uhr à 1 Mark und 1.50 Mark.
Carl Herborn, Luisenstrasse 2.

Goldgasse Wein-Restaurant im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche. Vorzügl. Weine.
762 H. Kupke.

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.

Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle)
in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite)
in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.
Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Electrische Beleuchtung, Telefon-Anschluss Nr. 416.
861 Karl Müller.

Neu! Culmbacher Neu!
Stehbierhalle, 990

Tannusstrasse 22, 990
Ausverkauf von Pilsener hell und dunkel per Glas 10 Pfg., sowie
Schnitten jeder Art à 10 Pfg. W. Koch.

Restaurant Bahnhof, Holz,

Schönste Lage im Walde am „Zisternerweg“,
„prachtvolles Panorama“,
durchs Dambachthal od. ab. Ruff. Capelle u. Neroberg zu erreichen,
hält sich verehrl. Publikum, sowie Vereinen zur Abhaltung von
Waldfesten und Nachfeiern bestens empfohlen.
Caffee, Thee, Chocolate. Warme, kalte Speisen.
Vorzügl. Weine, Biere und Liqueure.
Hochachtungsvoll

i. H. Jos. Klein,

früher Restaurateur „Zum Schweizergarten“.



Restaurant Bierstadter Felsenkeller

Schönste Fernsicht.

Grosser schattiger Garten mit anschl. ged. Halle.
5 Minuten vom Kurhaus entfernt.

Diners à part von 12—2 Uhr. Soupers à part
Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine, vorzügl. Bier der Brauerei Bierstadter
Felsenkeller, Kaffee, Thee, Chocolate, frische Milch,
Dickmilch.

Selbstgebackenen frischen Kuchen.

Zu fr. Besuche ladet ein

V. Thiele.

Restaurant „Bierstädter Warte“
mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt
sich den verehrl. Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.
Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Soulante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.
791 Hochachtungsvoll
Wilh. Hühler.

Zu den drei Königen,

Marktstrasse 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

Gaalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstrasse 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-

strasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag,
von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Gaalbau „Friedrichs-Halle“

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

X. Wimmer.

1890

Luxemburger Hof,

Biebrich a. Rh.,

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn.

Empfehle meine

neu hergerichteten Lokalitäten.

Prima Biere der Kronen-Brauerei, — reine Weine, —
feinbürgerliche Küche.

12356

Hochachtungsvoll

Joh. Weppeler.

Gasthaus

Zum Rheinberg, Biebrich a. Rh.

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn und Landebrücke
der Rhein-Dampfschiffe.

Prima helles Bier. — Reine Weine.

Schattiger Garten.

Restauration zu jeder Tageszeit (gutes bürgerl. Haus)

1215

J. Kratz.

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick
auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbräu

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal
mit Piano und Orchestration für Gesellschaften und Vereine.
11616 Inhaber: Phil. Bender.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet
6106

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der
Brauerei Bierstadter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

Russ. Billard.
Orchestration täglich spielend.

Rambach.

Gasthaus „Zum Taunus“.

Heute Sonntag, sowie jeden folgenden

Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik.

Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet
1162 Ludwig Meister.

Adolfseck im Aarthal.

(5 Minuten von Bad-Schwalbach, Bahnstation der
Bahnlinie Wiesbaden—Zollhaus.)

Restaurant. — Burggarten.

Grosse schattige Gartenanlagen
mit Terrassen.

Schöner Saal für Gesellschaften
und Vereine. 11726

Wilhelm Otto, Besitzer.

Bad-Schwalbach.

Hotel-Restaurant „Malepartus“

Restauration I. Ranges mit schönem Garten. Table d'hôte
um 1 Uhr. Diner à part von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige
Frühstücks- und Abendkarte. Vorzügliche Weine, Pilsener,
Culmbacher und Wiesbadener Biere in Glas. Pension. Station
für Radfahrer. 8451

Erbach a. Rhein.

Hotel u. Restaurant „Rheinblick“

Bahnstation, Bootstation Eltville 20 Min. entfernt.

Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant

mit schöner Fernsicht auf den Rhein.

Reine Weine. Culmbacher Bier („Reichel-
bräu“). Mainzer Aktien-Bier I. Qualität.

11996

Fr. Rauch.

Sommerfrische Trautheim

bei Darmstadt.

Bier Kilometer entfernt von dieser schönen Residenz, halb-
wegs zu erreichen auf elektrischer Bahn, liegt lieblich am laubigen
Walde das anmuthige Besitztum Trautheim nebst

Gasthof zum Deutschen Hause.
Dasselbe bietet Erquickung und Erholung in ländlich-schöner Natur.
Preis der Verköstigung und Verköstigung von 25 Pfg. an für die
Woche. Fernsprecher im Hause. 1173

Trautheim, Post Nieder-Ramstadt i. Odenwalde.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 5546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Werbung: 30 Pfg. für 10 Zeilen. 60 Pfg. für 20 Zeilen.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Ausland und in allen Ländern besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 129. Sonntag, den 5. Juni 1898. XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der nach § 10 des Ortsstatuts vom 20. Dezember 1890
11. April 1891
zu entrichtende Beitrag zu den Kosten der städtischen
Kanalisation beträgt auch für das Rechnungsjahr
1898/99 für das Frontmeter 25 Mk.
Ebenso bleibt der nachfolgend abgedruckte Tarif
für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden Haus-
anschlusskanäle für das Rechnungsjahr 1898/99 un-
verändert bestehen (vergl. § 4 des vorgenannten
Ortsstatuts).
Wiesbaden, den 14. Mai 1898.
Der Magistrat.
v. J. Bell.

Kosten-Tarif

für die durch die Stadtgemeinde auszuführenden Hausanschlusskanäle.

1. Herstellung von Rohrkanälen:

- Lieferrn von Thonröhren, einschließlich Façons, nebst Dichtungsmaterial und solche fertig zu verlegen; Herstellung der Baugrube; Aufnehmen der Bedeckungen der Straßen, Fußwege, Einfahrten, Keller und Höfe; Ausheben des Grundes, Durchstemmen der Fundamentmauern, nebst Wiederherstellen derselben; die Dicke der Mauer summiert sich zur Länge der Baugrube; ordnungsmäßiges Wiedereinfüllen des Grundes; Wiederherstellen des Pflasters, ausgenommen gemauertes Mosaikpflaster und dergl.; Abfuhr des abgetragenen Grundes u. dergl. bei einer Tiefe der Baugrube bis zu 1 Meter und bei einer Sichtweite der Röhren von:
a) 150 mm pro lfd. m 5 20
b) 125 " " " " 5 —
c) 100 " " " " 4 50
d) 75 " " " " 4 20
- Desgleichen, bei Verwendung von gußeisernen Ruffenröhren u. dergl. wie pos. 1.
150 mm Sichtweite pro lfd. m 13 30
- a) Zuschlag zu pos. 1 und 2, bei je 50 cm Mehrtiefe der Baugrube, einschließlich Abspritzen u. dergl. pro lfd. m — 70
b) Abzug von pos. 1 und 2, wenn besondere Bedeckung fehlt pro lfd. m 1 —
- Zuschlag für Abbruch in der Baugrube befindlichen, mittelsten Mauerwerks oder Faul-Fels — 1. B. gewöhnliches Backsteinmauerwerk, einschließlich Abfuhr pro obm 3 —
- a) Desgleichen bei besonders festem Mauerwerk oder Fels, z. B. Backsteinmauerwerk in Cementmörtel pro obm 5 —
b) Desgleichen für festen, schwierig zu lösenden geschnittenen Fels pro obm 6 —
- Zuschlag für Wiederherstellung der Bedeckungen der Straßen, Wege etc., wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden, einschließlich der Unterlage pro lfd. m 8 —
- Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Standrohrs der Regenabfallleitung an den Sandfang oder die unterirdische Leitung 1 20
- Lieferrn und Anpassen eines gußeisernen Standrohrs, einerseits an das Regenabfallrohr, andererseits an den Sandfang oder an die unterirdische Leitung und Befestigen an der Fagade, einschließlich Verbinden der Verbindungen, Zugabe des Dichtungsmaterials, der Rohrschellen und Rohrschellen, sowie Verputzen kleiner, etwa ausgebrochener Stellen der Mauer, bei einer Sichtweite von:
a) 100 mm 8 —
b) 80 oder 75 mm 5 20
- Zuschlag zu pos. 7 und 8, wenn über dem Standrohr zwei Regenabfallröhren zusammengeführt werden, einschließlich Zugabe von Rinfldgen und einem Stück Rinfldg — Rinfld Nr. 12 — ; sämtliche Verbindungen verdichtet 5 —
- Zuschlag zu pos. 8, wenn hierbei ein Etagenbogen Verwendung findet und zwar:
a) Bei einer Sichtweite von 100 mm 4 —
b) " " " 75 oder 80 mm 3 —

- Zuschlag zu pos. 8 und 10, wenn das Standrohr theilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen wird, einschließlich Verputz 1 75
- Desgleichen, wenn es ganz eingelassen wird 2 50
2. Entwässerungsgegenstände einschl. Anbringen.
- Lieferrn und fertig Verlegen eines Regenrohrsgeruchverschlußes 23 —
- Lieferrn und fertig Verlegen eines Hochwasser- verschlusses, einschl. der nötigen Mauerarbeit bei einer Sichtweite von:
a) 150 mm 65 50
b) 100 mm 42 —
c) 70 mm 41 50
- Lieferrn und Einlegen eines gußeisernen Spund- lastens in gußeiserne Leitung oder, wenn ein Revisionsloch nicht hergestellt wird, in eine Thonrohrleitung 21 —
3. Mauerarbeiten.
- Vollständiges Herstellen eines Revisionsloches einschließlich Erdbarbeit, Lieferrn des Materials als: Steine, Sand, Kalk, Cement u. dergl., des gußeisernen Spundlastens, des gußeisernen Rahmens mit Deckel bis zu 0,50 Meter Tiefe 49 —
- Zuschlag zu pos. 16, bei Verwendung eines verstärkten Deckels 3 —
- Zuschlag zu pos. 16 für ein Rohr von je 0,10 Meter Tiefe, einschließlich Zugabe der Ein- steigeisen 2 50
- Lieferrn und Verlegen eines Einsteighutes oder Verarbeiten eines hierzu passenden Thonrohrstücks und Einlegen desselben in einen gemauerten oder Rohrcanal 6 —
- 1 Kubikmeter Mauerwerk kostet:
a) Aus Bruchsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6 16 50
b) Aus gewöhnlichen Backsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6 23 —
(Zugzuschlag siehe unten bei d)
c) Aus Bruchsteinen in verlängertem Cementmörtel gemauert (1:1:6) und mit Cementmörtel 1:2 gefügt 27 —
d) Aus Bruchsteinen in Schwarzkalkmörtel 1:3 13 —
e) Aus gewöhnlichen Backsteinen in Schwarzkalkmörtel 1:3 22 —
(Zugzuschlag siehe bei d)
f) 1 Quadratmeter Putz (Cement: Sand = 1:2) 1 20
- 1 Kubikmeter Beton (1:3:6) herzustellen und zu verarbeiten, einschließlich aller Materialien 22 —
- Für besonderes Durchbrechen und Wiederherstellen von Fundamentmauern, pro lfd. m Mauerstärke 10 —
- Für Tagelohnarbeiten werden berechnet:
a) Im Sommer:
1. Für einen tüchtigen Maurer . . . pro Tag 4 50
2. " " Arbeiter " " 3 —
3. " " Installateur " " 5 50
b) Im Winter:
1. Für einen tüchtigen Maurer . . . pro Tag 4 —
2. " " Arbeiter " " 2 70
3. " " Installateur " " 4 50
4. Lieferung von Gegenständen und Materialien, deren Verlegung und Anbringung bzw. Verarbeitung seitens der Stadt im Tagelohn erfolgen muß.
- Ein Hochwasserverschluß bei einer Sichtweite von:
a) 150 mm 57 50
b) 100 mm 34 50
c) 70 mm 34 —
- Ein Meter Thonrohr bei einer Sichtweite von:
a) 15 cm 1 20
b) 12,5 cm 1 —
c) 10 cm — 80
d) 7,5 cm — 65
- Ein Abzweig-Thonrohr () bei einer Sichtweite von:
a) 15 cm 1 60
b) 12,5 cm 1 40
c) 10 cm 1 —
- Ein Bogen-Thonrohr () bei einer Sichtweite von:
a) 15 cm 1 30
b) 12,5 cm 1 10
c) 10 cm — 80
d) 7,5 cm — 65
- 1 lfd. m Eisenrohr von 15 cm Sichtweite 5 50
b) 1 Abzweig " " " " " 14 —
c) 1 Bogen " " " " " 7 —
- Ein Standrohr für Regenabfallröhren bei einer Sichtweite von:
a) 10 cm 4 50
b) 7,5 oder 8 cm 3 —
- 1 Etagenbogen bei einer Sichtweite von:
a) 10 cm 2 50
b) 7,5 oder 8 cm 1 50
- 1 Rohrschelle für eine Sichtweite von:
a) 10 cm 1 10

- b) 7,5 oder 8 cm 1 —
- 1 Kilogramm Portland-Cement — 05
- a) 1 Kubikmeter Flußsand 4 60
b) 1 " Grubenand 3 70
c) 1 " Flußkies 5 15
d) 1 " Grubenkies 4 —
- 1 Kilogramm Schwarzkalk — 03
- a) Gewöhnliche Backsteine, pro Stück — 03
b) Blendsteine, pro Stück — 04
c) Bruchsteine, pro Kubikmeter 4 80
- a) 1. Ein Kubikmeter Cementmörtel 1:2 30 —
2. Ein Eimer Cementmörtel von 15 l Inhalt 45 —
b) 1. Ein Kubikm. verläng. Cementmörtel 1:1:6 20 —
2. Ein Eimer verläng. Cementmörtel (15 l Inhalt) 30 —
c) 1. Ein Kubikmeter Schwarzkalkmörtel 1:3 13 —
2. Ein Eimer Schwarzkalkmörtel (15 l Inhalt) 20 —
5. Sonstiges.
- Beifahren guten Ausfüllmaterials, sofern dasselbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeschafft werden muß, pro Kubikmeter, gleich zwei Fuhrern 2 50
- Für Darleihen der städtischen Baupumpe zur Wasserhaltung, einschließlich Transport derselben von und zur Arbeitsstelle, wobei jedoch die zur Bedienung nötigen Arbeiter im Tagelohn be- rechnet werden, pro Tag 3 —

Anmerkung: Für alle sonst nicht aufgeführten Materialien und Arbeitsleistungen wird zu den reinen Selbstkosten ein Zuschlag von 15% für Lager-Transport und Verwaltungskosten erhoben.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß auf Grund des § 6 des Straßenbaustatuts
vom 19. Januar 1892 durch übereinstimmenden Be-
schluß des Magistrats und der Stadtverordnetenver-
sammlung für das Rechnungsjahr 1898/99 für die
Planierung, die Pflasterung oder sonstige Befestigung
der Straßendämme, für die Trottoiranlagen und Straßen-
rinnen die nachstehenden Einheitspreise festgestellt worden
sind:
Wiesbaden, den 17. Mai 1898.
Der Magistrat:
v. J. Bell.

Tabelle für 1898/99

über Straßenherstellungskosten einschließlich Unterhaltungskosten auf 3 Jahre für halbe Straßenbreite — für den Frontmeter und unter Voraussetzung einfacher Planierungsarbeiten bei Annahme folgender Einheitspreise für			
1 qm Granit-Fahrbahnpflaster mit Fugenabdichtung auf Gefälle	20,00		
1 " " " ohne " " "	19,20		
1 " " " mit " " "	17,80		
1 " " " ohne " " und " "	17,00		
1 " Melaphyr " mit " auf " "	15,00		
1 " " " ohne " " "	14,20		
1 " " " mit " " ohne " "	12,70		
1 " " " ohne " " "	11,90		
1 " Einfahrt, Uebergang oder Rinnenpflaster	11,60		
1 " Trottoirpflaster (Melaphyr oder Basalt)	8,25		
1 " Cement-, Asphalt- oder Steingegrottoir	10,40		
1 lfd. m Bordstein aus Basaltlava auf Beton	8,90		
1 " " " Granit " " "	9,70		
1 qm Chauffurung " " " " "	8,90		
1 " Planum im Auftrage pro Meter Höhe { Inkosten u. 10% Zuschlag			
1 " Abtrag " " " " "	1,50		
1 qm Aufbruch von Chauffurung	1,95		
1 " Fahrbahnregulierung	1,50		
1 " Umpflasterung mit Sandzuschuß einschließlich der Steine	1,50		
1 " Umpflasterung ohne Sandzuschuß einschließlich der Steine	1,00		
1 cbm. Mauerwerk von Bruchsteinen in verl. Cementmörtel	15,00		
1 " " " Backsteinen " " "	20,00		
1 lfd. m Baumpflanzung zweireihig	4,80		
1 " " " einreihig	2,40		
1 " " Beleuchtungseinrichtung	2,00		

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuer-
hahnen-, Saugsprihen-, Hand-
sprihen- und Retter-Abtheilungen
des 1. Zuges werden auf Montag,
den 6. Juni l. J. Abends 7 Uhr
zu einer Übung in Uniform an die
Remisen geladen.
Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der
Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung,
wird pünktliches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 1. Juni 1898.
Der Branddirector:
Scheurer.

Bekanntmachung.

- Zu den 3 1/2% Wiesbadener Stadtanleihen
1. vom 1. Juli 1879 von 4650,000 Mk.
(Buchstabe G. S. J. und K.)
 2. vom 1. August 1880 von 2367,000 Mk.
(Buchstabe L. M. N. und O.)
 3. vom 15. August 1883 von 3088,200 Mk.
(Buchstabe P. Q. R. S.)

sind und zwar zu 1. und 3. ab 1. Juli d. J. und zu 2. ab 1. August d. J. neue Zinsbogen auf einen zehnjährigen Zeitraum auszugeben.

Die Ausgabe der neuen Zinsbogen kann von jetzt an in unserem Sekretariat (Rathhaus, Zimmer 23) stattfinden und zwar gegen Rückgabe der Zinschein-Anweisungen der letzten Zinschein-Reihe.

Auch erfolgt für die Inhaber der Anleihecheine die Ausgabe neuer Zinsbogen kostenfrei durch Vermittelung zu 1. der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt, 2. der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus u. Comp. Commandite Frankfurt a/M., 3. des Bankhauses S. Bleichröder zu Berlin und der Frankfurter Filiale der Bank für Handel und Industrie.

Wiesbaden, den 1. Juni 1898.

Der Magistrat.
v. Hell.

301a

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist eine Feldhüterstelle sofort zu besetzen.

Es wird verlangt, daß der Bewerber vollständig gesund und zur Ableistung einer 6 monatlichen Probezeit bereit ist.

Anangsgehalt 1 200 Mk. steigend bis zu 1 700 Mk. außerdem 54 Mk. Kleibergeld pro Jahr.

Nach Ablauf von zwei Dienstjahren kann dem Inhaber der Stelle Pensionsberechtigung zugesichert werden.

Bewerbungen sind bis 10. Juli d. J. an den Magistrat der Stadt Wiesbaden zu richten.

Nur civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter, welche das 35. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, werden berücksichtigt.

Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni, Vormittags 11 Uhr soll ein **Stück des Blücherplatzes** und der **Roosstraße** belegener **Stück**, Bauplatz von 18,68 x 26,55 m Frontlänge, im Rathhause dahier, auf Zimmer 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bedingungen und Plan liegen daselbst während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

286a

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen zwei städtische Bauplätze an der Port- und Roosstraße von 17,43 x 18 m und 17,74 m Fronte im Rathhause dahier auf Zimmer 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

274a

Bekanntmachung.

Montag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen zwei städtische Bauplätze an der Port- und Roosstraße von 17,43 x 18 m und 17,74 m Fronte im Rathhause dahier auf Zimmer 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 28. Mai 1898.

Der Magistrat.
In Vertr.: Körner.

292a

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. d. M., Nachmittags, soll die diesjährige **Gradung** von der Böschung des Wasser-Reservoirs auf der „Schönen Aussicht“ und von ca. 3 Morgen Wiesen hinter der Dietenmühle und im Distrikte „Tennelbach“ an Ort und Stelle versteigert werden.

Sammelplatz Nachmittags 4 Uhr bei der Dietenmühle.

Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

Der Magistrat.

303a

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird die **1. Schur Gras** von dem Terrain des alten Friedhofs an der Platterstraße an Ort und Stelle versteigert.

Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

Der Magistrat.

Bericht

Über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 29. Mai bis einschl. 4. Juni 1898.

	Fr. R. Pr.	Fr. R. Pr.
I. Fruchtmarkt.		
Hafer per 100 Kil.	18 60	18 20
Stroh „ 100 „	5 30	5 —
Heu „ 100 „	6 70	5 60

II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 R.	70 —	68 —
„ II. „ „	64 —	62 —
Kühe I. „ „	57 —	56 —
„ II. „ „	50 —	48 —
Schweine p. Kil.	112 1	—
Kälber „ „	1 50	1 20
Lämmer „ „	1 22	1 16

III. Viehaliemarkt.		
Butter p. 25 St.	2 40	2 20
Eier p. 25 St.	1 75	1 20
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Handkäse 100 „	6 —	3 50
Starkaffee 100 „	7 50	7 —
Kartoffeln p. Rg.	— 9	— 8
Zwiebeln „ „	— 24	— 20
Kartoffeln „ 50 „	9 —	8 50
Blumenkohl p. St.	— 60	— 30
Kopfsalat „ „	— 8	— 4
Gurken „ „	— 150	— 20
Spargeln p. Rg.	1 30	50
Grüne Bohnen „ „	3 —	1 —
Grüne Erbsen „ „	1 —	— 80
Wirsing „ „	— 50	— 40
Weißkohl „ „	— —	— —
Rotkohl p. Rg.	— —	— —
Weiße Rüben „ „	— 50	— 40
Neue gelbe Rüben „ „	1 20	1 —
Kohltrabi, obererd. „ „	— 60	— 50
Kohltrabi p. Rg.	— 12	— 10
Grün-Kohl „ „	— —	— —
Römisch-Kohl „ „	— 20	— 16
Kirschen „ „	1 20	1 —
Erbsen „ „	5 —	3 —
Stachelbeeren „ „	— 60	— 50
Kepfel „ „	1 60	— 60
Birnen „ „	— —	— —
Eine Ente „ „	— —	— —
Eine Taube „ „	— 70	— 50

IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrot:		
Langbrot p. O. Rg.	— 19	— 14
„ p. Laib	— 58	— 50
Rundbrot p. O. Rg.	— 15	— 15
„ p. Laib	— 54	— 43
Weißbrot:		
a. 1 Wasserbrot	— 3	— 3
b. 1 Milchbrotchen	— 3	— 3

Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Rg.	41 —	39 50
No. 1 „ 100 „	39 —	38 50
No. II „ 100 „	37 —	36 —
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Rg.	29 50	28 —
No. I „ 100 „	27 50	26 50

V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
p. d. Keule p. Rg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „ „	1 36	1 28
Ruh- o. Rindfleisch „ „	1 36	1 32
Schweinefleisch „ „	1 40	1 40
Kalb- „ „	1 60	1 40
Lammfleisch „ „	1 40	1 20
Schafffleisch „ „	1 —	1 —
Bratenfleisch „ „	1 60	1 60
Schmalz „ „	1 40	1 40
Schinken „ „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „ „	1 84	1 80
Schweinefleisch „ „	1 60	1 40
Nierenfett „ „	1 —	— 80
Schwarzwurst (fr.) „ „	2 —	1 60
„ (geräuch.) „ „	2 —	1 80
Bratwurst „ „	1 80	1 60
Fleischwurst „ „	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst „ „	— 96	— 96
„ (geräuch.) „ „	2 —	1 80

Wegen des Frohnleichnamfestes in nächster Woche wird der Fruchtmarkt Mittwoch, den 8. d. M., dahier abgehalten.

Wiesbaden, den 4. Juni 1898.

Das Kreisamt: Zehrung.

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen.**Verdingung.**

Die Herstellung einer **Betonrohr-Kanalstrecke** von ca. 70 m Länge in der **verläng. Adelhaidsstraße**, westlich des Kaiser Friedrich-Ringes, soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 11. Juni d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationswesen.**Verdingung.**

Die Herstellung einer **Betonrohr-Kanalstrecke** in der **Gerderstraße** und in der **Körnerstraße**, Länge ca. 94 m, soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 11. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau.**Verdingung.**

Die Herstellung der **Schieferdecker-Arbeiten** (Loos I), **Spengler-Arbeiten** (Loos II) und der **Blitzableiteranlage** (Loos III.) für die **Um- und Erweiterungsbauten** auf dem **Herzogberg** hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen für Loos I und III gegen Zahlung von je 50 Pf. für Loos I und III und 1 Mk. für Loos II bezogen werden.

Postmächtig verslossene und mit Aufschrift „H. A. 68 Loos“ versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 10. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr**,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 4. Juni 1898.

Der Stadtbaumeister:
Gengmer.

306a

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Rebplantagen in hiesiger Gemarkung werden auf die Schädlichkeit des an den Reben vorkommenden Pilzes *Peronospora viticola* „Falscher Mehlthau“ genannt, aufmerksam gemacht.

Derjelbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon im Juli auf und macht sich dadurch bemerklich, daß auf der Oberseite der Rebenblätter gelblich ver-schwommene Flecken entstehen, welche in ihrer Ausdehnung schnell zunehmen und nach und nach braun werden.

Die mit dem Pilz befallenen Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Traube verhindert wird. Auch die Beeren selbst werden vom Pilz ergriffen und schrumpfen dann ein.

Eine Wandtafel mit genauer Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathhause, Zimmer No. 55, ausgehängt.

Ein vorzügliches Mittel gegen die *Peronospora* besitzt man in dem Besprühen der Rebstöcke mit einer Lösung, die aus 3 kg frisch gebranntem Kalk und 2 kg Kupfervitriol in 100 l Wasser besteht. Man hängt das Kupfervitriol in einem Säckchen über Nacht in einen Theil des Wassers, damit es sich auflöst und löst mit einem anderen Theile des Wassers den Kalk ab, um dann beide Lösungen nach dem Erkalten des Kalkwassers mit dem Reste der gesamten Wassermenge zu vermischen. Diese bläuliche Flüssigkeit sollte entweder vor oder sogleich nach der Blüthe angewendet und vier Wochen darauf von neuem gebraucht werden. Das Mittel wirkt präservativ und hält die Krankheit von den Reben ab. Darum sollte man mit dem Besprühen nicht warten, bis sich der Pilz bereits bemerkbar macht. Gute Spritzen sind diejenigen von Alweiler in Badolfszell (Baden) und von Vermorel in Villefranche (Rhône) in Frankreich.

Sind die Triebe und Blättchen der Reben noch sehr jung, so nehme man zum ersten Besprühen der Vorsicht halber die doppelte Menge Wasser; auch vermeide man es, bei vollem Sonnenscheine zu arbeiten. Ein drittes Besprühen im August wird nur bei besonders heftigem Auftreten des Pilzes nöthig sein.

Wiesbaden, den 3. Juni 1898.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

Die in den Anlagen aufgestellten **Ruhebänke** mit der Aufschrift „Kurverwaltung“, sind in erster Linie für die Kurgäste und für erwachsene Personen bestimmt. Kindernachkommen ist die Benutzung dieser Bänke polizeilich untersagt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Kinderbank“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenaufsicht sind angewiesen, dieser Ver-ordnung im Interesse des Kurorts, unbedingte Geltung zu verschaffen.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgestellten **Ruhebänke** mit der Aufschrift „Kurverwaltung“, sind in erster Linie für die Kurgäste und für erwachsene Personen bestimmt. Kindernachkommen ist die Benutzung dieser Bänke polizeilich untersagt. Die grünen Bänke mit der Aufschrift „Kinderbank“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Gartenaufsicht sind angewiesen, dieser Ver-ordnung im Interesse des Kurorts, unbedingte Geltung zu verschaffen.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

Städtische Kurverwaltung.



Sonntag, den 5. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lästner.

1. Der Dessauer Marsch, Ouverture . . . Fr. Schneider
2. Cantique de Noël . . . Adam.
3. Volksscene aus der Oper „Der Evangelist“ . . . Kienal.

4. Quadrille aus der Operette „Die schönen Weiber von Georgien“ . . . Offenbach.
5. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ . . . Joh. Strauss.
6. Allersollen, Lied . . . Lassen.
7. Estudiantina, spanischer Walzer . . . Waldteufel.

8. Soldatenspiele, Marsch - Potpourri nach historischen, österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen und Märschen alter und neuer Zeit. . . J. F. Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lästner.

1. Vom Fels zum Meer, Festmarsch . . . Liszt.
2. Ouverture zu „Indra“ . . . Flotow.
3. Balletmusik zu Calderon's „Ueber allen Zaubern Liebe“ . . . Lassen.
4. Bräutchen-Walzer . . . Ganne.
5. II. Finale aus „Rienzi“ . . . Wagner.
6. Ouverture zu „Don Juan“ . . . Mozart.
7. Zeitungsboten, Potpourri . . . Conradi.
8. Danse slave aus „Le Roi malgré lui“ . . . Chabrier.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 129.

Sonntag, den 5. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Spanische Sorgen.

Wiesbaden, 4. Juni.

Der Kampf mit dem weit überlegenen Gegner ist nicht die schwerste Sorge Spaniens; wohlgerathen begrüßt das Volk jeden mißlungenen Angriff der Amerikaner mit einem Jubel, als ob ein positiver, großer Erfolg der eigenen Waffen erstritten wäre. Mit der Schwierigkeit, die zur Kriegsführung unentbehrlichen Gelder zu beschaffen, hat die Regierung sich bisher leidlich abgefunden, und das ist erklärlich in einem Lande, wo das Unterbleiben der Gehalts- und Soldzahlung schon zu den älteren Gebrauchen gehört. Eine bedenkliche Erscheinung auf ökonomischem Gebiete ist der neuerdings eingetretene Silbermangel, theils durch das Mißtrauen der Bevölkerung entstanden, die das Metall zurückhält, weil das Papier mehr und mehr an Werth verliert, theils durch die Agio-Speculation, die das Silber über die Grenze schafft, sobald die Gesetzgebung mit einem Verbote einschreiten mußte. Diese Speculation beweist, daß der Patriotismus in Spanien nicht viel vor dem amerikanischen, der alle Artikel für die Armee aufkauft, um sie theuer an die Militärverwaltung zu veräußern, voraus hat. Hoffentlich wird dem Lande die schlimmste Folge finanzieller und wirtschaftlicher Ohnmacht, die Hungersnoth, erspart bleiben, sie würde alle Bande der Ordnung zerreißen.

Der castilische Stolz ist so sprichwörtlich wie der abenteuerliche Geist des Spaniers. Allein die Meinung, daß das Volk an den Colonien, die doch beständig Zuschüsse erfordern, nur aus Eitelkeit leidenschaftlich festhalte, theilen wir nicht, vielmehr erscheint es verständlich, daß diese als Objecte für Kauf- und Tausch-Geschäfte benutzt werden. Die Vereinigten Staaten haben ihre Vereitschaft, für Cuba einen großen Preis zu zahlen, nicht verhehlt, für die Philippinen giebt es verschiedene Bewerber, die spanischen Besitzungen in Marokko würde Frankreich gern übernehmen und auf den Wettbewerb Englands, vielleicht auch Italiens stoßen.

Gerade mit Marokko beschäftigt sich seit Kurzem die spanische Presse sehr lebhaft, vielleicht infolge französischer Anregung. Frankreich ist von Algier aus unter der Gunst der verrotteten Zustände in Marokko, wo ein schwacher Knabe herrscht und von den Häuptlingen verspottet wird, zu großem Einflusse gelangt und bereitet sich zur Occupation werthvoller Gebiete vor. Die französischen Ansprüche auf das Hinterland behufs Herstellung des Zusammenhangs Algeriens mit Senegambien, weiter mit den Sudanländern und der Congoprovinz sind, so gewichtig sie erscheinen, doch erst in zweiter Reihe bestimmend, die Haupt-

sache ist die Beherrschung der südlichen Säule des Hercules, die Entwerthung Gibraltar, die Befreiung Frankreichs von dem Zwange, den England dort gelbt hat. Darum betreibt Frankreich die bessere Befestigung des Hafens von Tanger, darum will es von Spanien die Höhen von Ceuta kaufen. Weil England dieses Bestreben kennt, ist es gegenwärtig mit großen Arbeiten zur Erweiterung des Hafens von Gibraltar beschäftigt und wird dort neue, gewaltige Forts anlegen. Spanien kann zur Zeit diese Verhältnisse nicht für sich ausnutzen, weil es durch den Krieg ganz in Anspruch genommen wird. Es müßte noch nichts veräußern, weder Ceuta noch Melilla noch die Presidios, aber die Rolle als Wettbewerber kann es nicht durchführen.

Auß der Umgegend.

× Schierstein, 3. Juni. Bei der am 2. Juni erfolgten dritten und letzten Versteigerung des der Commandit-Gesellschaft Rheinische Holzwoollesfabrik gehörigen, zu Schierstein, Rüsterstraße 11, belegenen Immobilien wurde den Marwischen Kindern als Höchstbietenden der Zuschlag erteilt.

□ Ranrod, 3. Juni. Wie schon gemeldet, errang unser Gesangsverein „Germania“ bei dem großen nationalen Wettstreit in Kreuznach den dritten Preis mit 192 Punkten. Dieser Erfolg ist um so schöner, als sich der Verein zum ersten Mal an einem derartigen Feste betheiligte, nur um 1 Punkt gegen den 2. Preis (193 P.) zurückblieb und bei dem engeren Wettstreit ebenfalls mit die beste Leistung erzielte. Unser sonst so stiller Ort geriet bei Eintreffen der Fremdenbotschaft denn auch in freudigste Aufregung; die Straße und Vereinslocal wurden geschmückt, Ehrensporen erteilt und so den wackeren Sängern und ihrem tüchtigen Dirigenten, Herrn Ernst Schloßler aus Wiesbaden, welche schon in Wiesbaden, Sonnenberg und Rumbach von bewunderten Vereinen auf's Freundlichste begrüßt wurden, ein überaus herzlicher Empfang bereitet. Möge der Verein sich die schönen Errungenschaften, welche einige Tage in dem Schaufenster der Victor'schen Kunstanstalt in Wiesbaden, Taunusstraße, ausgestellt sind, ein Sporn zu weiterer eifriger Pflege unseres herrlichen deutschen Liedes sein lassen.

St. Frankfurt, 3. Juni. Kommenden Donnerstag, den 9. Juni, findet die offizielle Eröffnung der Rosen-Ausstellung statt. Uebrigens findet schon nächsten Sonntag Nachmittag Militär-Concert — bei ungünstiger Witterung im Saale — dasselbst statt, auch ist die Wassercurbahn in Betrieb.

[5] Braubach, 3. Juni. Die Bemühungen des hiesigen Magistrats, eine Schiffsverbindung der Rhin-Moseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft für unsere Stadt zu erhalten, sind nunmehr mit Erfolg gekrönt worden. Mit Sonntag, den 6. Juni ds. Jz., wird nämlich eine Kahnstation eingerichtet. Damit ist einem lange gehegten Wunsche der hiesigen Einwohnerschaft Rechnung getragen. Daß zugleich der Fremdenverkehr hier selbst einen neuen Aufschwung durch die Verbindung unserer Stadt mit dem Verkehr auf dem Rheinstrome erhält, ist mit Freuden zu begrüßen.

* Coblenz, 1. Juni. Den Klaba dürfte wohl seinen Ausspruch: „Alles schon dagewesen!“ als widerlegt erkennen durch ein Ereignis, das sich hier heute früh um halb 6 Uhr auf der Eigenhofstraße zugetragen hat, wo ein Ehepaar aus Duisburg,

das sich auf einer Rattour befand, unerwarteter Weise mit einem Sohn beglückt wurde.

Locales.

Wiesbaden, den 4. Juni.

* Der Rosenmonat, wie der Juni genannt wird, hat sich in wenig erfreulicher Weise eingeführt und beinahe den Verdacht erweckt, als wollte er in den schlechten Bahnen fortwandeln, die der Mai in diesem Jahre eingeschlagen hat. Unseren Bauernseuten kann man es wahrlich nicht übel nehmen, wenn sie traurige Mienen machen. Fast tagtäglich Regen in Strömen und dabei dringende Arbeit im Feld, die keinen Fortgang nimmt. Kartoffeln müssen behackt, Zuckerrüben „gepöbelt“ und die Weinberge gereinigt werden. Doch kaum ist man an der Arbeit, so treibt ein „Rasser“ wieder nach Haus. Futter ist zwar in Menge vorhanden, wird aber meist in durchnässtem Zustande nach Hause gebracht zum Nachtheil für's liebe Vieh. Allzumaliges, überflüssiges Grünfutter, namentlich Klee, muß gemäht und zu Heu gemacht werden, liegt aber im Wasser und verdirbt, wenn nicht bald besseres Wetter eintritt. Möge der Himmel bald ein Einsehen haben, seine Schlingen schließen und warmen Sonnenschein spenden, wie wir ihn zur Zeit bedürfen!

* Ueber das Befinden des Großherzogs von Luxemburg erhalten wir folgendes Bulletin vom 4. Juni: „Das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ist befriedigend. Beibehalt Dr. Koch, Dr. Klesch.“

* Personalien. Pfarrer Weber, bisher Vicar in Diebrich, ist zum 2. Pfarrer in Griesheim mit dem Wohnsitz in Schwanheim ernannt worden. — Dem Gerichtsdirektor Dr. Voßping vom hiesigen Rgl. Amtsgericht ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste erteilt. — Oberpostassistent Flettner's Abschied ist mit dem 1. September nach Diebrich verlegt worden.

* Der 9. Uhr-Ladenschluß. Einige Cigarren-geschäfte hielten trotz des vereinbarten 9 Uhr Ladenschlusses ihre Läden offen, deshalb sind auch die übrigen Geschäfte dieser Branche von der Vereinbarung zurückgetreten.

* Neue Wetterausichten für die zweite Hälfte des Jahres eröffnet uns Fals in seinen eben erschienenen „Wetterprognosen“, in welchen er uns einen „verregneten Sommer mit Wollenbrühen und Hochwasser“ ankündigt. Nach den vielen Regentagen des Mai und den kälteren Tagen des Juni, eine wenig tröstliche Prognose! Vom Monat Juli glaubt Fals, daß er sich durch zahlreiche Gewitter, reichlichen Regen, kühle Temperatur, Schneefälle in den Gebirgsgegenden, stürmisches Wetter und Erderstöße auszeichnen werde. Noch weniger erfreulich ist die Vorhersage für den Monat August: Im ersten Drittel zahlreiche Gewitter mit erheblichen Niederschlägen, im zweiten Drittel erheblicher Rückgang der Temperatur, zunächst mit bedeutenden Vöndregen, welche dann durch Gewitter abgelöst werden.

* Polizeistunde für Vereine. In der Auslegung des Vereinsrechts hat das Obergerichtsgericht Edln durch Erkenntnis vom 1. Februar d. J. nachfolgende für die Allgemeinheit wichtige Rechtsgrundsätze aufgestellt: Die Bestimmungen über die Polizeistunde gelten auch für die Versammlungen von Vereinen, da diese den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften unterliegen. In der Anwendung der Polizeistunde auf die Vereinsversammlungen ist also eine unzulässige Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts nicht zu finden. Es kann sich nur fragen ob zu Schaustellen gehörige Räume durch ihre Ueberlassung an Vereine zeitweilig den Charakter der Öffentlichkeit verlieren. Die Ueber-

Eine Fliege und ihre Nachkommen.

Von Fritz Seiden.

(Nachdruck verboten.)

Die Fliege ist wieder gekommen. Fliegenstöcke und Fliegenpapier treten wieder in ihre Rechte, allein es ist dennoch in Küche und Haus auf Feld und Flur, überall wo wir sind, als ob der geflügelte Plagegeist nie weniger würden. Trotzdem werden alljährlich Millionen und Abermillionen das Opfer eines gewaltigen Todes, und Schwalben und anderes fliegendes und kriechendes Gethier sorgen dafür, daß die Fliegenplage nicht allzu sehr überhand nehme. Sonst wäre es auch geradezu schrecklich und die Nachkommenschaft einer einzigen Fliege würde in einem Sommer genügen, um alles übrige Leben auf Erden unmöglich zu machen.

Eine einzige Fliege?

Ja gewiß doch. Professor L. Howard, der berühmte Leiter des anatomischen Institut hat ausgerechnet, daß die Nachkommenschaft einer einzigen weiblichen Fliege sich in einer Saison auf eine Zahl beläuft, von der sich Niemand eine Vorstellung zu machen vermag. Diese Zahl ist in Ziffern ausgedrückt folgende:

4, 472, 286, 103, 628, 713, 559, 320 Fliegen!

Dabei ist natürlich die Voraussetzung, daß alle zur Welt gekommenen Fliegen sich unter günstigen Verhältnissen weiter entwickeln, weiter fortpflanzen und den ganzen Sommer über am Leben bleiben. Wie gesagt, kommt eine derartige Combination zum Helle der Welt gar nicht vor. Wir wollen uns nämlich die Zahl ein Bischen verständlich zu machen suchen, um das zu begreifen.

Der genannte englische Gelehrte hat gefunden, daß



eine gewöhnliche ausgewachsene Fliege zweihundertstel Gramm wiegt, also durchschnittlich fünfzig Fliegen auf ein Gramm gehen. Fünfzigtausend Fliegen sind nöthig, um ein Kilogramm an Gewicht zu erreichen. Ein ausgewachsener Elefant wiegt seine 10,000 Kilogramm, um also einen „Fliegenelefanten“ herzustellen, müßte man 500,000,000, d. i. eine halbe Billion Fliegen zusammen-thun. Zwei solcher „Fliegenelefanten“ bedürfen schon einer Fliegenanzahl, die der sammtlicher Menschen auf Erden gleichkommt. Diese Billion Fliegen wäre aber nur ein verschwindender Bruchtheil jener Fliegen, die, wie wir

sahen, in einer Saison die Nachkommen einer einzigen Fliege werden könnten. Wir könnten nämlich aus all diesen Fliegen eine Heerde von nicht weniger als 8,900,000,000 Fliegenelefanten zusammen stellen.

Wir wollen den Vergleich an der Hand der englischen Ausföhrungen noch weiter verfolgen.

Ein Elefant braucht ungefähr 15 Quadratfuß Standraum. Auf einer englischen Quadratmeile hätten also 123,200 Elefanten Platz. Die 8,900,000,000,000 oben erwähnten Fliegenelefanten würden also einen Standraum von 92,240,000 englischen Quadratmeilen erfordern oder ungefähr das doppelte der ganzen Erdoberfläche, so daß also die ganze Erde aus der Nachkommenschaft einer einzigen Fliege in einem Sommer mit einer doppelten Fliegenschicht bedeckt werden könnte.

Würden nun all diese Fliegen in eine einzige Riesenschicht verwandelt werden können, so würde das ein Fliegenmonstrum werden, das über den atlantischen Ocean weg die Erde von San Francisco bis Petersburg bedecken würde und dessen Rüssel eine so große Saugöffnung hätte, daß Berlin sammt den Vororten und Spandau und Potsdam auch mit bequem auf einmal aufgesaugt werden könnten.

Glücklicherweise haben, wie gesagt, die Fliegen viele massenmordende Feinde, und eine Schwalbe allein verzehrt deren täglich etwa 150 Gramm. Das finden Sie wenig? Nein, das ist kolossal viel, denn das bedeutet weit über 7000 Fliegen im Tag! Kein Wunder, daß in den Ländern in denen Vögel Schutz gewährt wird, die Fliegenplage weit weniger empfunden wird als dort, wo ein Vögel auf der Polenta höher geschätzt wird, als zwanzig in der Luft.

Ph. Aron Albrechtstr. 96:

Fleischlieferung.

Am 8. Juni morgens 10 Uhr, wird im dieftigen Geschäftszimmer, Rheinstraße 47, der Bedarf an Fleisch zc. Waaren für die hiesige Garnison auf die Zeit vom 1. 7. bis 31. 12. 98 verbunden.
Bedingungen liegen auf und können gegen Zahlung der Selbstkosten bezogen werden. Besteigste Angebote sind vor dem Termin mit der Aufschrift „Angebot auf Fleisch zc. Lieferung“ abzugeben. 968
Garnisonverwaltung.

Die am 1. Juli 1898 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. Juni a. c. ab in Berlin an unserer Casse und auswärts bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.
12816 **Deutsche Grundschul-Bank.**

Jgstadt.

Am 13. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr, sollen die Plätze zu dem Verkaufsbuden und Karussells zc. zu dem am 17. und 18. Juli stattfindenden Ganturafeste vergeben werden.
8551* **Der Vorstand.**

Herzlichen Dank allen denen, welche an dem uns betroffenen Verluste des nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders, Enkels und Neffen
Karl Thurn
so innigen Anteil nahmen.
1015 **Familie Joseph Thurn.**

Verein 1858.

(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Al. Bäderstraße 32.
283 Geschäftstellen in allen Welttheilen.
Kostenfreie Stellungsvermittlung, Pensions- und Krankentassen u. f. w.
In 1897 wurden 9787 Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie 5516 Stellen besetzt. 1026

Friedrichstr. 47. Friedrichstr. 47.
Total-Ausverkauf
Das Manufakturwaarenlager der Fr. Fuchs'schen Concurssmasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden
Friedrichstr. 47
weiter ausverkauft. 490

10 Millionen Mark baar
betrugen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten
Großen Geld-Lotterie
Hauptgewinne: Mark 500,000, 300,000, 200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. f. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Erste Ziehung am 11 u. 12. Juli 1898
Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempel für M. 22.—, M. 11.—, M. 5.50 und M. 2.75.
Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis.
Wilhelm Brandes, Braunschweig 15
Madamentweg 173. 5361

Wien! Wien!
Die Molkereigenossenschaft Niederröhlstadt, e. G. m. B. in der Wetterau, empfiehlt ihre nach besonderer Methode aus
Milch hergestellten Seifen
von der feinsten Toilette- bis zur gewöhnlichsten Waschseife.
Die Seifen zeichnen sich durch sparsamen Verbrauch und große Milde aus. 5465
Molkereigenossenschaft Niederröhlstadt,
Abth. für Milchseifenfabrikation.
Generalvertreter: Herr Heinrich Mohr.
Frankfurt a. M., Schäfergasse 7.

Ich kaufe stets
gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche zc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erlaube ich sofort.
A. Reinemer, Albrechtstraße 24
Auktionator. 1728

Färberei Kramer
Hoflieferant
Sr. Kgl. Hoheit
des Großherzogs
von Hessen.
Chemische Waschanstalt
Mech. Teppichklopfwerk.
WIESBADEN
Langgasse 31.
MAINZ, FRANKFURT a. M.

LIEBIG
Company's
FLEISCH-EXTRACT.
Nur echt,
wenn jeder Topf
den Namenszug
Ersetzt frisches Fleisch bei Suppen. 855b
in blauer Farbe trägt.
Joseph Liebig

la la
Gasglühlicht-Körper
glanzvolles Licht,
transportfest und gebrauchsfertig.
Jeder sein eigener Installateur.
100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5
franco Nachnahme versendet
Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“
Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.
Ueberrahme completer Neueinrichtungen in modernem und einfachem Genre.
Specialität: Gartenlaternen und Windlampen für Gasglühlicht. 803b

Für Schuhmacher!
Fertige Schaften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.
Joh. Blomer,
569 Schaftenfabrik. Neugasse 1, 2. St.

Homöopathische Anstalt.
Wiesbaden, Blücherstrasse 9,
Spec. f. Haut- und Geschlechtskrankh., Harnröhren- und Blasenld., Ausflüsse, Galtid., Nervenkrankh., Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gelenksteinleid., Folg. jugendl. Verirrungen zc. Neues Verfahren.
Sprechst. von 9¹/₂—11¹/₂, und 2—5. Sonntags von 10—12. 677

Mittel gegen **Rheumatismus etc.**
hat sich ausgezeichnet bewährt. Sicher wirkend. Homöopath. Anstalt **A. Widerstein**, Blücherstrasse 9. 976

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG
76

Die billigste Bezugsquelle
für moderne Kinderwagen
finden Sie nur Albrechtsrass 12, im Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Promenaden-Kinderwagen. In nur solider und hochmoderner Ausführung. 981

Cannen-Stangen
in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Geländerpfosten, Latzen, Riegel und Baumpfähle empfiehlt
billig
M. Cramer, Feldstraße 18.
2096

Blutlaustinktur
nach Vorschrift der Behörde angefertigt empfiehlt billigst
Drogerie Fr. Rempel,
Neugasse Ecke Mauergasse.

Fort mit den Rosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder franco geg. Froco-Rücksendg. 1 Gesundheits-Spiralrosenhalter, bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Atemnot, kein Schweiß, kein Knopf, p. St. M. 1.25 Briefm. (3 St. 3 M. p. Nachn.) S. Schwarz, Berlin, Neue Jacobstr. 9. Vertr. ger. 92
Jduna, Leb.-, Pens.-, Leibz.-Verf.
Ausf. und Aufn. durch Molnhard. Ruissenstraße 14. 2840
Monatl. Gehalt von 100—200 M.
zahlen wir einem tüchtigen Herrn, welcher in der Lage ist, für eine in bester Blüthe stehende Kinder- und Volksversicherung, die Organisation wie Aquisition zu betreiben. Herren, welche in dieser Branche noch nicht thätig waren, werden berücksichtigt und können sich dauernde Lebensstellung 180/93 schaffen. Off. u. R. H. 8 an die Exped. dieses Blattes. 2821

Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Reiss (28 Abbildungen) gegen Einbindung M. 1.60 in Drei-Markten franco.
G. Engel, Berlin
Volsbamerstr. 131.

Für Eheleute.
Reichte hygienische Schutzmittel. 31. Heft. geg. Bezahlungsmache.
Gustav Engel, Berlin
Volsbamerstr. 131.

Wasser sucht
auch hochgradig, selbst wenn bereits gezapft, heilt Schmerz- und gefahrlos mein altes, währtes, unschädliches Verfahren. Näh. geg. 10 Pf. Marke. Hans Weber in Stettin. 68/27

Schwaben,
Wangen, Plöze, Ameisen, Käschentäfer, Motten zc. werden bei Anwendung von Propp's giftfreiem Universal-Käfer- und Insektenpulver sicher radikal vertrieben. Nur in Originalpacketen à 30 u. 50 Pfg. zu haben in allen Apotheken und Drogerien. Ex. gros d. M. Kropp, Mannheim. Verkaufsstelle in Wiesbaden: Drogerie Moebius, Taunusstraße 25. 11/170

Bleichstraße 19
1 Zimmer, Küche und Keller an kinderlose Leute per 1. Juli zu vermieten. 2838

Moritzstraße 64
große helle Werkstätte mit 8 Fenstern und großer Glasgasse, evtl. für Fabrikbetrieb, per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 8569*

Frankenstr. 9, 3,
erhalten junge Leute schönes Logis. Dasselbst ist ein Cactus billig zu verkaufen. 8565*

Gustav-Adolfstr. 10,
Barriere, sehr freundl. und gut möbliertes Zimmer zu verm. 8563*

Visitenkarten
Verlobungskarten
Vermählungsanzeigen
sowie alle
private Drucksachen
billig und geschmackvoll.
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.

Das Männer-Alshl,
Dohheimerstraße 58,
liefert
Kiefern-Anzündeholz
zum Preise von 2 Mark für den Centner frei in's Haus. Be- stellungen sind an den Hausvater, Herrn Friedrich Müller, Dohheimerstraße 58, zu richten.
Anmeldungen nehmen entgegen: Herr Anz, Stiftstraße 18, Frau Gausel, Al. Burgstraße 4. 1070

Montag, den 6. Juni 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
- Ouverture zur Oper „Der Widerspänstigen Zähmung“ H. Goetz.
 - Menuett Paderewski.
 - Am Mühlbach, Idylle Eilenberg.
 - Introduction und Chor aus „Toll“ Rossini.
 - Tanzprioritäten, Walzer Jos. Strauss.
 - Ouverture zu „Zaar und Zimmermann“ Lortzing.
 - Potpourri aus „Die weiße Dame“ Boieldieu.
 - Hoch- und Deutschmeister-Marsch Dom. Ertl.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
- Ouverture zu „Semiramis“ Rossini.
 - Zwei Lieder ohne Worte Mendelssohn.
a) Frühlinglied. b) Spinnerlied.
 - Rundum, Polka Ganne.
 - Finale aus „Fidelio“ Beethoven.
 - Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
 - Caecilienhymne Gounod.
- Violon-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
Harfe: Herr Wenzel.
- Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
 - Wiener Bürger, Walzer Ziehrer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 8. Juni 1898, Abends 8 Uhr:

im weissen Saale:

Humoristische Soirée

des Herrn Herm. Förtsch aus Stuttgart
und gef. Mitwirkung des Pianisten Herrn Ad. Nack.

PROGRAMM.

- Clavier-Vortrag: Valse de Concert (op. 3.) Jos. Wieniawski.
- Herr Förtsch:
a) Aus meiner humoristischen Mappe, Deklamation.
b) Die Kunst des Pfeifens, musikalische Studie.
c) Der „English-man“, feinkomische Soloscene mit Gesang.
d) Die vier Temperamente, komische Soloscene mit Gesang.
Pause.
- Clavier-Vortrag: Variationen über „Kommt ein Vogel geflogen“, Konzert-Mazurka Siegf. Ochs.
- Herr Förtsch:
Signora Trebella, Konzertsängerin, parodistische Scene mit Vortrag der Coloratur-Aria „Una voce poco fa“ aus dem „Barbier von Sevilla“.
- Clavier-Vortrag:
a) Papillon E. Grieg.
b) Au Printemps E. Grieg.
- Herr Förtsch:
a) Die Theatermutter, komische Soloscene mit Gesang.
b) Baderleibnisse, komische Soloscene mit Gesang.
c) Das Haiderölein in Variationen, Dialektscherz.

Eintrittspreis: 1 Mk.; nichtnummerirter Platz: 1 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 4. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Kumler, Fbkt. Chemnitz Dubigh, Rent. Aachen Pass m. Fam. Remscheid Grünert, Fr. m. T. Berlin Ackermann, Grubenbes. Cöln Ansehung Hildesheim Hotel Aegir. von Bech m. Fr. Karlsruhe Allesanal. de Borde m. Fr. u. T. Hage Wenzel, Priv. Ilmenau Bahnhof-Hotel. Dankwerts Petersdorf Bernhardt m. Fr. Bochum Schröder m. Fr. Bochum Masing Erbsdorf Lude, Kfm. Berlin Brüsseler Hof. Radolf Deidesheim Anlinger Deidesheim Günter Luby Günther, Fr. Mecklenburg Mandewirth, Kfm. Trier Swit, Kfm. Trier Hotel Bellevue. Wodiczka, Hptm. Hamburg Schmidt, Fr. Hamburg Gaastra, Kfm. Dortrecht Goldener Brunnen. Seliger m. Fr. Breslau Heff m. Fr. Breslau Josten Wald-Uresheim Zwei Böcke. Schiltberger München Zimmermann Sonneberg Schwarzer Beck. March, Fr. Charlottenburg Napp Stromberg Klee Andernach Preisach, Fr., Dr. m. Tochter Stuhlweissenburg Curanstalt Dietenmühle. Schubert, Fr. Götrow Frhr. von Sobock Cassel Ollia, Dr. Bonn Henricke, Baumstr. Zobten von Borke, Fr. Schlawa von Below, Fr. Seehof Hotel Einhorn. Winkhofen Chemnitz Guthmann Düsseldorf Schneemann m. Fam. Leipzig Levy, Kfm. Berlin Beben m. Fr. Cöln Werner, Kfm. Friedberg Müncher m. Fr. Neuwied	Gütermann, Kfm. Berlin Bernhard, Kfm. Berlin Elsner, Kfm. Hamburg Köppen, Kfm. Berlin Eisenbahn-Hotel Nilsson Carlshaus Meyer Cöln Kickhöfer m. Fr. Berlin Martin m. Fr. Chemnitz Freitag, Kfm. Strassburg Priksen, Kfm. Stettin Wassmann m. Fr. Essen Beschmidt m. Fr. Berlin Büttner m. Fr. Berlin Altwater Obermasehel Schmoeck, Hptm. Cöln Badhaus zum Engel. von Craushaar m. Fr. Lübau Jacob m. Fr. Königsberg Dolling, Fr., Hotelbes. Berlin Walther m. Tochter Zwickau Malmberg Stockholm Malmberg, Fr. Stockholm Hotel Feussner. Gauen, Fr. Düsseldorf Lindenberg, Fr. Hamburg Diehl, Offiz. Stuttgart Seliger, Kfm. Mannheim von Soest Brochmge Cleven Afferde Aerts Afferde Grüner Wald. Bak m. Fr. Breslau von Poluxien, Fr. Breslau Kebnik, Kfm. Breslau Kaufmann m. Fr. Cöln Gropholz, Kfm. Pforzheim Brimmer m. Fr. Wiendorf Tübner, 2 Fr. Leipzig Thomas, Kfm. Hagen Gruner, Kfm. Stuttgart Ammermann Frankfurt Witt m. Fr. Homburg Hotel Hoppel. Adami, Kfm. Horehheim Harnich, Kfm. Frankfurt Weidmann m. Fr. Stettin Gunkel m. Schw. Karlsruhe Zehner m. Bruder Weia Hotel zum Hahn. Erlinghagen, m. Fr. Deutz Schmidt m. Fr. Deutz Möller m. Fr. Deutz Hotel Hebenzollern. Raab München Pfaum, Fr. Würzburg	Pfaum, Fr. Würzburg Kirchner m. Fr. Duren Hotel Kaiserhof. Stifftan Berlin Berrie Paris Stroh Frankfurt Dejange Frankfurt Pastor, Cons. m. Fr. Düsseldorf Comte u. Comtesse de Sena m. Dienerschaft Buenos-Ayres Kaiser-Bad. Baron v. Otten Stockholm Baronin v. Otter Stockholm v. Harbon, Fr.-Lt. Kiel Püttner, Hauptm. Rastadt Hotel Karpfen. Kast, Fr. Zürich Urbahn m. Fr. Salzingen Rosche, Ober-Post-Assistent Willmersdorf Rühl, Stud. Heidelberg Prof. Mainzer Karlsruhe Breitsohl, Chem. Karlsruhe Goldene Kette. Müller, Rent. Frankfurt Fischer, Lehrer Hanau Goldenes Kreuz. Staedler, Commerzienrath Schwabach Weiss, Insp. Cassel Möller, Capit. m. Fr. Hamburg Ems Wicker Badhaus zur Goldenen Krone. Boehme, Fr. Chemnitz Dieta, Fr. Bromberg Bergmann, Direktor m. Frau Ratibor Goldschmidt Sterbfritz Heegard, Fr. Kopenhagen Ledermann, Kfm. Frankfurt Weisse Lilien. Rabucke Berlin David, Fr. Berlin Riffelmann, Fr. Halle Tannol, Fr. Sommerfeld Hörtinger m. Fr. Braunschweig Hornberger Plauen Tag Plauen Brandau m. S. Mühlhausen Gerster Bern Bieri Bern Hotel Metropole. Waag, Dir. Pforzheim Thoma m. Fr. Freiburg Rauche, Zahnarzt Düsseldorf Selbeck, Kfm. Düsseldorf Freih. v. Riedesel Ludwigseck Hotel Minerva. Bussler, Rent. Coblenz Goering, Amtsgerichtsrath Frankfurt Hotel National. Zaugerb, Kfm. Coburg Sterrigh, Kfm. Crefeld Reichelt, Kfm. Berlin Bohm, Kfm. Berlin Duyardin m. Fr. Frankreich Schaeffer Bremen Sittenmann, Kfm. Marktbaach Curanstalt Bad Nerenthal. Bergius, Fr. Neumühl Weil, Fr. Karlsbad Hannenhof. Ledermann, Kfm. Frankfurt Lieben, Kfm. Lodz Biedermann m. Fr. Lodz Dr. Köter, Prof. Berlin Reysersbach Cöln Krüger Cöln Wildt m. Fr. Düsseldorf Butzke, Kfm. Berlin Wünschmann, Kfm. Leipzig Blüesche, stud. techn. Darmstadt Krüchen m. Fr. Düsseldorf Siekinger, Fr. Düsseldorf Arntz, Kfm. Berlin Mersbach, Rechtsanw. Bonn Hotel du Nord. v. Wiser, Kgl. Kaiserl. österr. Consul.-Attache Wien Robinson m. Fr. London Zur guten Quelle. Voigt, Fr. m. T. Potsdam Hollenders m. Fr. Erkrath Quellenhof. Fischer Augsburg Hartmann Erfurt Pape m. Fr. u. K. Erfurt Pariser Hof. Schönfeld, Fr. Magdeburg Kniess, Fr. Magdeburg Lahl Kamenz Cramer Cassel Degenhardt Spandau Engel, Fr. m. T. Magdeburg Quisisana. Lötham, Mrs. Brighton Hunter, Miss Brighton de Clerex von Weel Haarlem Pfäzler Hof. Backes m. Fr. Düsseldorf Dieckhoff, Dr. Aachen Herz, Dr. Cöln Diethold, Stud. Cöln Werner, Stud. Aachen Thielen, Stud. Aachen Rossé, Stud. Lausanne Premenada-Hotel. Erdmann, Arzt m. Fr. Berlin Philippsohn, Arzt Hamburg Assau, Arzt Hannover	New York Rolfes, Fr. New York Rolfes, Fr. New York Park-Hotel. Gamesson m. Fr. Helsingfors v. d. Huebe, General m. T. Schlink, Fr. Berlin Rhein-Hotel. Masuyama, Arzt Tokio Jshikawa, Arzt Tokio Hermann Bingen v. Popkowski m. Fam. Katchow Prakke m. Fr. Gratz v. Giesen Cöln Hotel Rose. v. Furbjelm, Lt. Finnland Furbjelm, Cand. med. Finnland Hombach m. Fam. Hult Oehmigke m. Fr. Drehma Römerbad. Toedtman Magdeburg Hildebrand, Fr. Philadelphia Hahn, Miss New York Hornig, Miss Philadelphia Hornig, Miss Philadelphia Pisabe Berlin Wagenheim, Fr. Petersburg Bretz m. Fr. Weigenheim Heinemann m. Fr. Neuss Hotel Spiegel. Straub m. Fr. Düsseldorf Moser u. S. Frankfurt Schmidt Cöln Moley m. Fr. Leipzig Amberg m. Fr. Coblenz Schäfer m. Fr. Cöln Langer, Pfr. Gummersbach Weisser Schwan. Liemann Holzminden Hotel Schweinsberg. Schnabel Berlin Brandt Soldin v. Reekern m. T. Coblenz Wagner Zeitz Gönig, Lehrer Roedwald Hotel Tannhäuser. Müller Aachen Kanth Berlin Wichler, Fr. Solingen Bethzlesche Metz Holzapfel m. Fr. Saarbrücken Laufhütte m. Fr. Essen Kluck, Ing. Rheinbrohl Taunus-Hotel. Rentel m. Fr. Pillau Hargiss m. Fr. Solingen Prochowniek, Stud. jur. Heidelberg Köppen, Stud. Heidelberg Wissmann, Dr. med. m. Fr. Alzey Teepen m. Nichte Rottardam Haarland m. Fr. Münster Sprode m. Fr. Kohlseheidt Schulz, Fr. Komitz Prizelius Christiania Gerstenberger Dresden Freund, Fr. Bonn Hotel Vier Jahreszeiten. Jaffé, Dr. m. Fr. Berlin von der Becke, Fr. Antwerpen Hotel Victoria. Lange m. Fr. Rheyd Lange Crefeld Hoenschuch m. Fr. Forchheim Droop m. S., Senator Hannover Prüssing m. Fr. Jena Friedländer, Fr. m. T. Berlin Dreyfuss Schweiz Walzh, Fr. m. Jungfer New-York Hotel Weiss. Sparnberg m. Fr. Gera Stoll u. Neunkirchen Gänzel, Baumstr. Dresden Lotterbeck, Landger.-Präs. m. Fr. Düsseldorf Pohl m. Fam. Magdeburg Hofmann m. Fr. Nürnberg Förster m. Fr. Magdeburg Lössie m. Fr. Magdeburg Schepp Gr.-Almefode Helliwig, Fr. Weiburg Heuzeroth Weiburg In Privathäusern. Villa Julia. Mrs. Kalltroy San Antonio Jepoe Saalgasse 38. Cöln Jürgers Saalgasse 30. Cöln Metzler, Steuereecr. Salzburg Kapellenstr. 2. Kamenz Lahl Villa Fischer. Cöln Hartefeld, Fr. Dr. J. Basel Hartefeld, Fr. Basel Korn, Fr. m. T. Basel Taunusstr. 13. Aachen Wolf, Kfm. Aachen Spuhler, Steinbruchbes. m. Fr. Nonnweiler u. T. Parkstr. 19. Frankfurt Schuster Eisfelder, Kfm. Bendorf Saalgasse 1. Spiegelgasse 1. New-York Mrs. Gross Frankfurterstr. 12. Schönfeld, Fr. m. T. Wladowak
---	---	---	--

Gr. Burgstr. 7.

Ferger, Fr. Schriesheim
Freifr. v. Nauendorf Potsdam
Kirchgasse 49.
Kreipe, Reis. Hannover
Geisbergstr. 5.
Sohlseer, Arch. Bertingen
Nerostr. 21.
Frank, Priv. Erfurt

Müllerstr. 1.

Hoeft, Kfm.
Runge, Schiffscapitän m. Fr.
Dambachthal 9.
Sollier, Fr.
Echotr. 3.
de Góvère, Fr.

Goldbeck

Dresden
Mainz
Paris

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Brille mit braunlichem Gestell, 1 Taschmesser mit Hirschhornplättchen, 3 Ringe, 1 Säge, 1 Portenzieher und 1 Pfeifenraumer, 1 schwarze Leder-tasche mit 5 Hundertmarkstücken und versch. Schriftstücken, 1 schwarzseid. Umschlagtuch, 1 gold. Damen-Rem. Uhr mit gold. Kette, 1 Herren-Regenmantel, schwarz mit Sammettragen, 1 silb. Armband, 1 gold. Broche — Käfer, zusammengefasst aus bunten Steinen —, 1 silb. Damen-Rem.-Uhr mit Goldrand und kurzer Stachelkette, 1 Brillant-Ohring in Silberfassung, 1 weißl. Taschentuch mit Monogr. E. U., 1 dunkelbraunes Damen-Cape mit schwarzer Halskrüze, 1 schwarzer Damen-Regenschirm mit gelbem Metallgriff, 1 Korallenarmband, 1 gold. Halskette mit gold. Herz, 1 Mantelfarb mit Marke 132, 1 weißl. Taschentuch gez. N. D., 1 runde, gold. Broche mit Monogr. X. P., 1 schwarzseid. Schleier, Radfahr.-Nr. A. 3679, 1 Korallenhalskette, 2 gold. Rabein, verbunden mit gold. Ketten, 1 Ritzelwider mit Ketten im braunen Futteral, 1 Behnmarkstück, 1 grünes Bistentententäschchen mit Karten und gold. Zwider, 1 schwarzer Kinder-Regenschirm mit silb. Griff, 1 Ritzelwider, 1 gold. Damen-Uhr mit gold. Kette.

Entlaufen: Hund.
Zugelaufen: Hund.
Zugelassen: 1 Papagei.
Gefunden: 1 Centenar-Medaille, 1 vergold. Gliederarmband, 1 Bombabur, 1 Herren-Strohhut, 1 Regenschirm, 1 gold. Damen-Uhr, 1 Paar Schuhe, 2 Portemonnaies mit Inhalt, ein schwarzer Kinder-Kape, 1 alter Regenschirm, 1 weißl. Taschentuch mit Monogramm.

Der Polizei-Präsident:
Karl Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. Juni 1898, Vormittags 10 1/2 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Ecke der Neu- und Mauergasse in Wiesbaden:

4 gute zu allen Zwecken brauchbare Pferde, 5 und 6 Jahre alt, aufsehererregende Thiere, flotte Gänger

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Pferde stehen am Samstag, den 4. ds. Mts., Nachmittags von 4 Uhr ab zur Befichtigung dortselbst bereit.

Wiesbaden, den 2. Juni 1898.
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Gemeinsame Ortskrankenasse.

Unseren Kassenmitgliedern bringen wir hierdurch zur Kenntniss, daß vom 1. Juni ex. ab an Stelle der Zahntechniker Herren Müller und Sander die Behandlung der zahnerkrankten Mitglieder den Zahnärzten Herren Funke, Wilhelmstraße 10, Meyer, Friedrichstraße 14, Stieren, Taunusstraße 23 und Dr. Witzel, Bahnhofstraße 4, übertragen ist.

Wiesbaden, den 31. Mai 1898.
Namens des Kassenvorstandes:
Der 2. Vorsitzende: Schmitt.

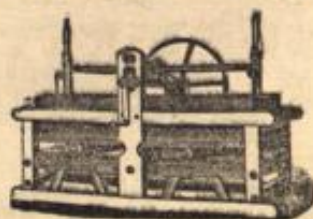
Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen Friedrich Majack Wiesbaden unter Nr. 51539 ausgefertigte Sparfassenbuch, eine Einlage von 300 Mk. nachweisend, ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparfassenordnung fordern wir den Inhaber dieses Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch gegen uns hergeleitet werden kann.

Wiesbaden, den 20. Mai 1898.
Vorschußverein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Silb. Sirich

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)



neuester Auf-
führung

in unübertroffener
Güte

liefert
Seiler's Maschinen-Fabrik,
Liegnitz. 11845

Buz- u. Scheuer-Artikel.

Schuh- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Scheuerlappen zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. Direkter Bezug
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Glasbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. u.
 Handseife zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. und höher.
 Fensterkissen zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme u. gr. Auswahl. Direkter Bezug
 Teppichseifen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. höher.
 Federkissen zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. Möbelkissen zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— M., große Auswahl.



Pflanzenkübel,
 runde und ovale
 Waschbütten,
 Eimer,
 Zuber,
 Brenken,
 sowie



alle Küfer-Waaren
 in größter Auswahl billigst.
 Neuherstellung. Reparaturen.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke u.
 empfiehlt billigst

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Wiesbadener Fahrräder-Fabrik, Dahm & Seipel.

Erste und einzige Fahrrad-Fabrik am Platze.
 Lieferanten der Königl. Regierung.

653

Fabrik:
 Bahnhof Dotzheim.

Catalog
 gratis und franco.

Niederlage und Comptoir:
 Saalgasse 24/26.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimm-Bassins mit fließendem Wasser,
 Wannenbäder,
 Heissluft und Dampfbäder,
 Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Niedrige Abonnements-
 Preise.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
 Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

64

Pferde- Lotterie

zu Berlin.

1230b

Carl Heintze, General-Debit, **Berlin W. (Hotel Royal)**
 Unter den Linden 3.

Ziehung
 am 8. Juni 1898.

3233 Gewinne * 66666 Loose.
 Hauptgewinne Werth
 15000, 10000, 9000, 8000 Mk.
 Loose à 3 Mk., Porto und Liste
 30 Pfg., empfiehlt und versendet
 auch gegen Briefmarken oder unter
 Postnachnahme

Schützenhaus unter den Eichen

Wiesbaden. — Telephon 113.

Schiessstände des „Wiesbadener Schützen-Vereins“

Schönster Platz unter schattigen Eichen.

Neu hergerichteter Saal mit prächtigen Wandgemälden.

Vorsüßliche Küche.
 Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.
 Verschiedene Biere.

Kaffee — Thee — Chocolade,
 Frische Milch. Dickmilch.
 Ia Speierling-Apfelwein.

Achtungsvoll: **Wilh. Seebold.**

Jede bessere Schreibwaarenhandlung führt **Günther Wagner's**



1146b

in 4 Sorten für alle Zwecke. Prospekte, Proben auf Wunsch.
 Alleiniger Fabrikant: **Günther Wagner, Hannover-Wien** (gegr. 1838).

Sächs. Viehverf.-Bank,

Dresden.
 Beste, bill. Präm. ohne jede
 Nachzahlung.
 Prompte Regulierung bei
 Schadensfällen. 2839
 Prosp., Stat., Aust. u. Kauf. d.
 Meinhard, Luisenstraße 14.

Frische Landbutter

per Pfund 1.10 M., 2854
 empfiehlt
 K. Fetz, 5 Weißgär. 5.



Victoria-Apotheke, Rhein-
 strasse 41, Wiesbaden. 1152b

North Brit. and Merc. Feuerversicherung

Aust. u. Aust. verm. Meinhard,
 Luisenstraße 14. 2840

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des
 Nass. Colportage-Vereins
 Faulbrunnstr. 1, Part. a

Bordeaux - Weine

à Flasche von Mk. 1.50 ab.

Garantie für absolute Reinheit!

Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Telephon 399.

2054

Echter Emmentaler Käse

rotzkräftig, allerfeinste vollfette Weidenwaare, pro Pfd. 75 Pfg.
 bei vollen Augen à 4 Pfund à 68 Pfg., größere Quantitäten
 entsprechend billiger.

Echter Emmentaler Schweizerkäse

der Käseerei Baerfisch Emmenthal, allerfeinste Qual. per Pfd.
 95 Pfg., bei Mehrabnahme à Pfund 88 Pfg.
 Prima Allgauer Emmentaler pro Pfund 80 Pfg.
 Bester bayrischer Schweizerkäse, vollsaftig, à Pfd. 75 Pfg.
 Prima Limburger Alpenkäse pro Pfd. 38 Pfg.
 Niederbayerischer sog. holl. Weidenkäse, sowie Frühstückskäse u. billige
 Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft (C. F. W. Schwanke)
 Schwalbacherstraße 49. Telephon 414. 856

Peter Bensberg,

Uhrmacher und Goldarbeiter
 6 Michelsberg 6. Billigste Preise.
 Werkstätte
 870 für
 Reparaturen.



Zu haben in den meisten Colonialwaaren-
 und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons
**Seifen-
 pulver**
 ist das beste
 und im Gebrauche
 billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen Dr. Thompsons
 und die Schutzmarke „Schwan.“ 67

Bienen-Honig

(garantirt rein)
 des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
 Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.
 Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
 Peter Quint, am Markt. — Dieblich bei Hof-Controllen
 C. Machenheimer, Rheinstraße.

Kleine frische Siebeier, p. St. 4 Pf.
 1/2 Hundert billiger.
Eier. Gr. fr. Bruch Eier, 2 St. 7 Pf. und 4 Pf.
 Aufschlageier, p. Schoppen 40 Pf., empfiehlt
 J. Hornung & Co., Saffnerstraße.

891